



BRUCKNER ORCHESTER LINZ

2024/2025

BRUCKNER-ORCHESTER.AT



INHALT

ICMA AWARD 2024	→	14
THE SYMPHONIES		
BRUCKNER COMPLETE VERSIONS EDITION	→	18
ANTON BRUCKNER 2024	→	30
DER BOL KONZERTZYKLUS		
IM BRUCKNERHAUS LINZ	→	54
OBERÖSTERREICH	→	74
WIEN.MÜNCHEN	→	100
BOL IM MUSIKTHEATER	→	120
MOVE.ON		
DIE ORCHESTERWERKSTATT	→	156
DAS BOL	→	180
KONZERTKALENDER 24/25	→	198

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE SYMPATHISANTINNEN UND SYMPATHISANTEN, LIEBE MITFEIERNDE,

zum Zeitpunkt, da das Bruckner Orchester Linz Ihnen dieses Orchesterbuch für die Spielzeit 2024/25 in die Hand drückt und ans Herz legt, ist das historische Jahr 2024 etwa in der Mitte angekommen. Während Oberösterreichs Spitzenklangkörper nach der immensen Zahl an Proben, Konzerten, Premieren und Folgeaufführungen zu Beginn der zweiten Jahreshälfte in die so überfällige wie kurze und etwas verspätete Halbzeitpause geht, feiert das ganze Land währenddessen ungeniert weiter: den zweihundertsten Geburtstag des Orchesternamensgebers Anton Bruckner.

Bis dato haben die Festlichkeiten alle in sie gesetzten Erwartungen übertroffen: Das unglaublich facettenreiche Programm hat eine lustvolle Auseinandersetzung mit dem erratischen Genie aus Ansfelden initiiert und das Interesse am Werk und an der Person Bruckners auf noch nicht dagewesene Weise in beglückender Breite neu entfacht.

Keinen kleinen Anteil daran hat das Bruckner Orchester Linz, das den Boden für 2024 in mehrjähriger Vorarbeit mit fast unerhört kühnen Bruckner-Interpretationen aufgelockert und genährt hat. Wie zum Lohn dafür wurde die Arbeit des Orchesters in der vergangenen Saison mit vollen Häusern, großer Wertschätzung und heftigem Applaus bedankt. Und es gibt kaum Zweifel daran, dass es

im Bruckner-Jahr 2024 und dem anschließenden Jahr 2025 – ebenfalls ein Bruckner-Jahr, nur anders – in dieser Tonart weitergehen wird.

Das Attribut „historisch“ hat sich das Jahr 2024 aus Sicht des Orchesters und des Kulturlands Oberösterreich über Bruckners Jubeljahr hinaus noch aus einem zweiten Grund verdient: Im April 2024 hat Norbert Trawöger als Künstlerischer Direktor des Orchesters stellvertretend für alle Musikerinnen, Musiker sowie Unterstützerinnen und Unterstützer des Großensembles im Palau de la Música in Valencia den International Classical Music Award 2024 (ICMA) in der Kategorie Special Achievements entgegengenommen.

Das „Special Achievement“ des Orchesters besteht in der Gesamtneueinspielung aller Versionen aller Brucknersinfonien in Kooperation mit dem RSO Wien. Die Auszeichnung mit dem Klassikbranchenäquivalent des Oscar kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden: Damit ist das Bruckner Orchester Linz definitiv in der Champions League der Klangkörper angekommen. Und geht mit Rückenwind in eine Spielzeit, die mit dem großen Geburtstagskonzert für Anton Bruckner beginnt und die Brücke in eine Zukunft schlägt, in der Bruckner überall unter ein für allemal veränderten Vorzeichen gespielt, gedacht und gehört wird. Willkommen im Musik- und Brucknerjahr 2025!



MAG. THOMAS STELZER
Landeshauptmann



PROF. MARKUS POSCHNER
Chefdirigent des
Bruckner Orchester Linz



DR. THOMAS KÖNIGSTORFER
Geschäftsführer

MARKUS POSCHNER

„DER HIMMEL IST NICHT DAS LIMIT, ER IST NUR DER ANFANG. FLIEGT LOS!“



Der entscheidende Teil unserer Arbeit als Orchester, der uns im Wesentlichen von anderen Klangkörpern unterscheidet, ist der Teil, den wir eigentlich nicht erklären können, ist Ausdruck unserer persönlichen Vision. Dieser Teil hat sich über all die Jahre kontinuierlich selbst entwickelt und wird sich auch immer weiterentwickeln, da gibt es nichts Statisches und Endgültiges. Es ist die Art, wie wir die Dinge sehen, wie wir sie erleben, wie wir hören und empfinden, wie wir auf den Notentext reagieren, auf die Akustik, auf den Pulsnachbarn, auf die Kolleginnen und Kollegen, die Dirigentinnen und Dirigenten, wie wir lesen und innerlich singen, fantasieren, phrasieren und klingen wollen. Gleichzeitig ist dies der wichtigste Teil unseres Künstlerdaseins, ja Menschseins. Nicht das Instrument oder allein die Geschicklichkeit in der Ausführung ist wichtig, das sind – zugegebenermaßen – längst perfektionierte Werkzeuge, die uns helfen, die eigene Vision auszudrücken und unseren Ausdruck der Vision anzugleichen. Aber die Vision selbst, unser inneres Gemälde, unsere Vorstellungskraft ist der wichtigste Teil unserer Wirklichkeit und unserer Existenz. Es gibt beispielsweise viele großartige Orchester auf diesem Planeten, die ohne Weiteres in der Lage sind, die Sinfonien von Bruckner, Brahms und Mahler auf beachtlichem Niveau und unfallfrei über die Bühne zu bringen und dabei dennoch ohne erkennbare authentische Vision bleiben. Das ist sehr eigenartig. Das gilt für Ensembles ebenso wie für einzelne Künstlerinnen und Künstler.

Es scheint sogar manchmal, diese Tendenz zur Gleichheit, zum Risikolosen und zum Anonymen in unserer hell erleuchteten Welt sei eher auf dem Vormarsch, als zu stagnieren. Vielleicht ist dies auch zu einem gewissen Teil unserer ziemlich hektisch und schnelllebig gewordenen Zeit geschuldet, unserer postmodernen Welt, die uns mit ihren allgegenwärtigen Reizen regelmäßig überfordert. Das Redundante und Bekannte beruhigt uns hingegen vermeintlich, verlässliche Messbarkeit und erwartbare Sortierbarkeit von Kunst hilft zur besseren Orientierung und natürlich – welch kurzsichtiger Irrglaube – dem Kartenverkauf. Die öde Verallgemeinerung, der Kompromiss und der schnöde Durchschnitt sind somit schon programmiert, ja sogar unvermeidbar. Derweilen geht es doch im Dasein immer um gegenseitige Auseinandersetzung im Kontext unseres täglichen Lebens, um Spiegelung, um Irritation eigener Denkmuster, Erweiterung des Horizonts, Aufbrechen moralischer Scheuklappen, den Mut und die Neugier, sich anderen Kulturen, neuen Sichtweisen und fremden Erfahrungen zu öffnen. Man möchte fragen, warum der ganze Aufwand? Warum überhaupt Kunst und Musik im Hier und Jetzt des 21. Jahrhunderts? Warum dieser anstrengende Umweg? Weil es das einzige ist, das von uns bleibt! Das ist die schnellste Antwort.

Wir konnten während der Pandemie gut sehen, dass der stark strapazierte Begriff „systemrelevant“ nicht funktionierte. Für

Kunst und Kultur brauchen wir ein anderes Wort: Es musste „menschheitsrelevant“ heißen! Menschheitsrelevant sind die Dinge, die dafür sorgen, dass wir wir bleiben und nicht zum verlorenen Rädchen in einer zermalmenden Maschinerie des Alltags werden. All diese Dinge, die wir nur über die Kunst erfahren und erleben, werden wir jetzt und in naher Zukunft dringender benötigen denn je. Wir müssen sie noch mehr fördern und behüten als bisher, müssen dafür sorgen, dass Kunst und Musik unser Leben auch erfüllen können. In Wahrheit steht beides jedem offen, der sie erleben möchte. Man findet sie an vielen Orten: im Konzertsaal, in Filmen, im Museum, im Theater, in Liedern und Songs, in Gedichten, im Pub oder Jazzclub – eventuell sogar in den selbst geschnitzten Holzarbeiten des Großvaters oder den Songs der in den Siebzigern verhafteten Großmutter. Nur über die persönliche und direkte Erfahrung, nur, wenn wir im Leben tatsächlich ergriffen werden, berührt und erschüttert, finden wir die Inspiration und den Antrieb, an der eigenen persönlichen Vision weiterzuarbeiten. Wir müssen verstehen lernen, warum man das eine mag und das andere nicht. Eine eigene Lebensvision zu erschaffen, ist gleichbedeutend mit einer großen Lebensleidenschaft, auch wenn

es eventuell bedeutet, dass andere unsere Vision nicht mögen werden. Das ist anstrengend, ja unter Umständen sogar schmerzhaft, spielt aber keine Rolle, solange wir sie nur selbst mögen.

Nachdem wir uns nun drei Jahre lang erneut auf einzigartige Weise unter Berücksichtigung jüngster wissenschaftlicher Erkenntnisse mit sämtlichen sinfonischen Werken Anton Bruckners intensiv auseinandergesetzt, jede Note auf CD eingespielt und darüber hinaus noch alles mehrmals in den Konzertsälen dieser Welt aufgeführt haben und noch aufführen werden, beginnt die Suche nach der Wahrheit unmittelbar danach wieder von Neuem. Alle Auszeichnungen, Preise, Standing Ovationen, Applaus und Blumensträuße werden nicht mehr wert sein als ein kurzer und vergnüglicher Schnapsschuss. Das ist unbegreiflich und erschütternd, aber unabwendbar. Man sucht sich selbst, lebenslang, man geht immer weiter diesem „Ich“ entgegen, dieser ultimativen Version vom eigenen Selbst, Schritt für Schritt, aber man ist sich niemals sicher. Man bewahrt ebenso das Unbekannte in sich wie die Tiefe und das Geheimnisvolle. Und das ist doch eine ungemein schöne und beruhigende Erkenntnis.

NORBERT TRAWÖGER

MUSIK IST UNSERE HERKUNFT UND ZUKUNFT. EIN ORCHESTER NAMENS BRUCKNER.



Das Bruckner Orchester Linz geht auf das alte Linzer Theaterorchester zurück, hat aber seinen Namen erst 1967 erhalten und somit nichts mit dem Reichs-Bruckner-Orchester des Nazi-Regimes zu tun. Der Name und die geografische Verortung bringen es mit sich, dass das BOL wie kein anderes Orchester dieser Welt dem Werk Anton Bruckners verpflichtet ist. Diese Verpflichtung kann gemäß der Kunstausübung kein zementierter Status sein. Der Beweis ist jeden Tag wieder anzutreten. Orchester sind die letzten großen, puren Handwerksbetriebe unserer Zeit. Automatisierung kann schlichtweg nicht stattfinden, was nicht bedeutet, dass es keinen Fortschritt gibt. Im Gegenteil, die Instrumente müssen immer wieder von Neuem in Schwingung versetzt werden, um den Werkstoff Musik erlebbar zu machen. Die Musikerinnen und Musiker mussten in sehr jungen Jahren eine Entscheidung für das Handwerk treffen. Die Handgriffe, um ein Instrument zum Klingen zu bringen, verlangen nach Übung, Selbstverständlichkeit, ewiger Bereitschaft, weiter zu trainieren, und offenen Ohren, um sich selbst und die anderen wahrzunehmen. Mit den Handgriffen ist es aber lange nicht erledigt. Partituren, Stile müssen decodiert und verstanden werden, um sie sich zu eigen zu machen, verwirklichen zu können und eine Freiheit im Moment des Konzerts zu gewährleisten. Ohne diese sind Kunst, künstlerisches Schaffen und vollendetes Handwerk, das im besten Fall zum

Spiel wird, gar nicht möglich. Ein Orchester ist aber auch eine Spezialeinheit zur Schaffung von Zusammengehörigkeit und Gegenwart. Im Augenblick des Ereignisses eines Konzerts, einer Opernvorstellung versammeln wir uns. Musik schafft es, uns in die Gegenwart zu setzen. Ein Orchester wird erst mit den Zuhörenden zu einem umfassenden Klangkörper.

Eine Opernaufführung, ein Konzert sind eine Feuerstelle. Ein Spielraum, ein menschliches Seinsgebiet. Spielräume schaffen Atmosphären und Bedingungen, um für uns Menschen Situationen zum Wahrnehmen und zum Spielen zu ermöglichen. Um klassische Musik zu hören, muss ich mich üblicherweise in ein Konzerthaus setzen und ruhig sein. Stillsitzen ist eine ernste Angelegenheit, die ich heute oft als wohltuende Nötigung in der Schnelligkeit des Alltags erlebe. Endlich sitzen, stillhalten und zuhören. Hier treffen Kirche und Theater aufeinander. Kirche und Wirtshaus sind es bei Bruckner. Es geht um die Erinnerung daran, dass wir Menschen uns verwandeln können. Das Spiel lässt uns auf Verwandlung hoffen, auf Selbstvergessenheit, Aufgehen oder Hingabe. Dort, wo Zweck und Sinn keine Fragen mehr sind, der „Mensch einfach Mensch“ ist, wie es Nikolaus Harnoncourt so klar auf den Punkt brachte. Auf den Arealen der Kunst können wir Zustände des Ungreifbaren erleben, die greifbarer nicht sein

könnten: Freude, Irritation, Erbauung, Lust, Zorn, Transzendenz, Langeweile, Unterhaltung und vieles mehr. Wir brauchen das Ungreifbare, die Orte, wo der Zauber gewagt wird. Es geht um nicht weniger als um unsere Wiederverzauberung – und die der Welt.

Im 19. Jahrhundert wurden allorts Konzerthäuser errichtet, in die sich das Bürgertum zum Musikhören zurückzog. Man lernte Stillsitzen statt Stampfen, Schweigen statt Schwätzen, Konzentration statt Zerstreuung. Mit der Errichtung der Konzerthäuser etablierten sich auch große Sinfonieorchester, wie das Bruckner Orchester Linz eines ist. Die Frage ist, welche klingende Gegenwart schafft das Bruckner Orchester Linz im Speziellen?

Natürlich ist Bruckner in unseren Breiten aufgewachsen, und ich bin sicher, dass sich viele Spielarten, die Volksmusik und selbst die Kirchenmusik, ins Heute tradiert haben. Der Bruckner'sche Originalklang ist sicher in Oberösterreich und Wien beheimatet. Dies bedeutet aber letztlich gar nichts, wenn man sagt, wir wissen eh von jeher, wie es geht. Der Dialekt macht es vielleicht leichter,

die Musik zum Tanzen und Singen zu bringen. Dennoch spielen Musikerinnen und Musiker aus mehr als 25 Nationen im Bruckner Orchester Linz, der gemeinsame Dialekt muss dabei immer wieder neu gefunden werden. Das Mammutprojekt der Gesamteinspielung aller Sinfonien in allen Fassungen hat dies eindrucksvoll manifestiert, und wurde mit weltweiter Resonanz wie dem europäischen Musik-Oscar, dem ICMA Special Achievement Award 2024, bedacht. Aber das Geheimnis eines großen Konzertereignisses ist nicht auf Tradition, Wissen und die Meisterschaft von Spielexpertinnen und Spielexperten begründet, es liegt im Augenblick und in der Kraft uns zusammenzubringen, zu verbinden.

Johannes Kepler lehrt uns in seinem Buch „*Harmonices Mundi*“ – die „*Harmonik der Welt*“ – in welchen Verhältnissen die Planeten um die Sonne laufen. Das fünfte Buch dieser bahnbrechenden Schrift wurde 1619 in Linz gedruckt. Diese physikalischen Gesetze gelten auch für uns Menschen, dafür gibt es keinen kulturellen oder nationalen Hintergrund. Seit Jahrtausenden sitzen wir um die Feuerstelle und machen Musik. Musik zieht keine Grenzen, sie umfasst. Musik ist unsere Herkunft und Zukunft.

international
classical
music
awards

ICMA

2024

SPECIAL ACHIEVEMENT AWARD

bruckner24 / The Complete Versions Edition
Bruckner Orchestra Linz
ORF Vienna Radio Symphony Orchestra
Markus Poschner

1 KOMPONIST + 1 DIRIGENT + 2 ORCHESTER + 18 CDS



Am 8. Jänner 2024 geht abends im Großen Orchestersaal des Bruckner Orchester im Musiktheater Linz eine außergewöhnlich lange Reise zu Ende, die bereits 2021 begonnen hatte: das Vorhaben, alle Fassungen aller Sinfonien von Anton Bruckner neu aufzunehmen. Und zwar unter der Leitung von Bruckner-Orchester-Chefdirigent Markus Poschner sowohl mit seinem Stammensemble wie den hochgeschätzten Kolleginnen und Kollegen vom ORF Radio-Symphonieorchester Wien.

Dass sich die Reise in künstlerischer und reputativer Hinsicht absolut bezahlt gemacht hat, das weiß man an diesem eisigen Winterabend bereits. Denn obschon die Expedition durch das sinfonische Bruckner-Werk in restloser Ganzheit noch gar nicht vollständig über die Ziellinie gekommen ist, steht ihre Krönung in Form der Auszeichnung mit dem Special Achievement Award der International Classic Music Awards (ICMA) für eine Leistung jenseits der gewohnten Kategorien bereits fest.

Auch die Begründung der Jury, die sich aus achtzehn Musikmedienmenschen zusammensetzt, hat Linz und Wien bereits im Wortlaut erreicht: „Diese Gesamtaufnahme der Bruckner-Sinfonien ist ein außergewöhnliches Projekt, weil es unsere Hörgewohnheiten und unsere Musiktradition hinterfragt. Es verbindet musikwissenschaftliche Forschung mit künstlerischer Exzellenz und bringt da-

bei die führenden Klangkörper Österreichs zusammen. Kurzum, der Klang Bruckners, aber auch innovativ.“

Nun, eine Woche nach dem traditionellen Neujahrskonzert im Brucknerhaus, gilt es, die letzte, fast mikroskopisch kleine Lücke zu schließen. Wenige Wochen zuvor, im Dezember 2023, haben Markus Poschner und die Wiener Kolleginnen Bruckners 7. Sinfonie im RadioKulturhaus des ORF in der Argentinierstraße in Wien eingespielt. Was jetzt noch fehlt, ist, wie Markus Poschner gut gelaunt feststellt, „ein von Bruckner selbst gut verstecktes Scherzo aus einer Frühfassung des ersten Satzes der ersten Sinfonie“.

Die Stimmung im Saal, in dem alles mikrofoniert und für die Aufnahme bereit ist, ist entspannt und wach zugleich. Was es aufzunehmen gilt, ist alles in allem eine Sache von rund zwei Minuten, die für die Aufnahmesession mit den Tonmeistern Erich Pintar und Herwig Preiss vom Studio Weinberg, die im kompakten Ü-Wagen beim Bühneneingang in der Blumauerstraße sitzen, gar nicht extra geprobt wurde.

Tatsächlich dauert es keine Stunde, bis Markus Poschner die Miniatur mit dem Orchester in die Form gebracht hatte, die er sich vorgestellt hat, und einige Varianten auf den Festplatten im Ü-Wagen gespeichert sind. Kurz und nicht nur schmerzlos, sondern auch voll der Freude, dass sich der kleine Schlussstein so schnell und glatt in das Klanggebäude gefügt hat.

Was etliche Musikerinnen und Musiker dazu animiert, was auch Anton Bruckner mit Sicherheit gemacht hätte: an diesem noch jungen Abend miteinander auf ein Bier zu gehen. Sekt und Champagner bleiben der ICMA-Preisverleihung im Palau de la Música von Valencia am 12. April 2024 vorbehalten.

THE SYMPHONIES

BRUCKNER COMPLETE VERSIONS EDITION

Die „Bruckner Complete Versions Edition“ mit Markus Poschner, dem Bruckner Orchester Linz und dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien ist bei Capriccio erschienen.



capriccio.at



STREAMEN UND
DOWNLOADEN



CDs vor Ort erhältlich bei **Alex – Eine Buchhandlung** und beim **Kartenservice des Landestheaters Linz** sowie online auf allen gängigen Verkaufsplattformen wie amazon, buecher.de, jpc.de, naxosdirekt.de etc.

#0 SINFONIE IN D-MOLL „DIE NULLTE“

1869 (C8082) > BOL

#1 SINFONIE NR. 1 C-MOLL

1868 (C8092) > RSO

1891 (C8094) > BOL

#2 SINFONIE NR. 2 C-MOLL

1872 (C8091) > RSO

1877 (C8089) > BOL

#3 SINFONIE NR. 3 D-MOLL

1873 (C8086) > RSO

1877 (C8095) > RSO MIT DEM 1876 ADAGIO > BOL

1889 (C8088) > BOL

#4 SINFONIE NR. 4 ES-DUR „ROMANTISCHE“

1876 (C8084) > RSO

1878–80 (C8083) > BOL MIT DEM 1878 FINALE „VOLKSFEST“ > RSO

1888 (C8085) > RSO

#5 SINFONIE NR. 5 B-DUR

1878 (C8090) > RSO

#6 SINFONIE NR. 6 A-DUR

1881 (C8080) > BOL

#7 SINFONIE NR. 7 E-DUR

1883 (C8091) > RSO

#8 SINFONIE NR. 8 C-MOLL

1887 (C8087) > BOL

1890 (C8081) > BOL

#9 CD-SET (C8096) SINFONIE NR. 9 D-MOLL

1894 > BOL

SINFONIE F-MOLL „STUDIENSINFONIE“

1863 > BOL



#0 SINFONIE IN D-MOLL „DIE NULLTE“ (1869)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

“This interpretation is wonderfully detailed, thoughtfully chamber-musical and, despite the brisk pace, very lyrical – this above all because of the clear, nuanced and warm orchestral sound.”

Pizzicato

#1 SINFONIE NR. 1 IN C-MOLL (1868)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

“As in other recordings of the cycle, the focus is on rhythm and pulse. And that suits the character of this symphony particularly well. Poschner shows skillful freshness and does not exude any incense with patina. The orchestra, which bears the composer’s name, is aware of the strong aspects of the music and, for example, adequately illuminates the warmth and power of the music. They are also able to adequately illuminate the wide dynamic range as well as the development of the music.” **Pizzicato**

#1 SINFONIE NR. 1 IN C-MOLL (1891)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

„Wenn diese zweite, die Wiener Fassung Bruckners letztes Wort in Sachen Erste Symphonie ist, dann gibt es keinen, der dieses Wort besser und bedeutungsvoller ausspricht als Poschner.“ **Pizzicato**

#2 SINFONIE NR. 2 IN C-MOLL (1872)

Anton Bruckner (1824–96)

Radio-Symphonieorchester Wien | Markus Poschner

„Das Finale, feierlich, etwas bewegt, rundet dann diese Aufnahme ab. Auch in diesem Satz bieten sich nochmals fast kammermusikalische Augenblicke, vor allem aber nach vorne drängende groß besetzte Passagen, die eindrucksvoll gespielt werden.“

Pizzicato

#2 SINFONIE NR. 2 IN C-MOLL (1877)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

„Markus Poschner trifft den Ton dieses Werks, das noch immer eine jugendliche Frische und einen lebhaften Geist ausstrahlt, perfekt. Sein Dirigat verschlankt die Texturen und hebt die Transparenz der Komposition hervor, deren Radikalität er mitunter mit Anklängen an Schubert wiedergibt. Der erste und der letzte Satz sind perfekt gezeichnet, mit einer gesunden Energie des Vorwärtsschreitens und einer erobernden Progression. Der langsame Satz entfaltet sich mit der nötigen Portion Witz und poetischen Tönen, während das kurze Scherzo kräftig tänzerisch ist.“

Markus Poschner bietet uns also eine inhaltlich und formal prächtige Lesart, die die Modernität der Komposition des großen Komponisten zeigt. Das Bruckner Orchester Linz zeigt sich sowohl als kollektiver Klangkörper als auch in seinen solistischen Teilen von seiner besten Seite. Diese Aufnahme ist zweifellos einer der lohnendsten der laufenden Gesamteinspielung.“

Pierre Jean Tribot | Crescendo Magazine

“... the orchestra plays at a high level and the recording is well balanced and transparent.” **Pizzicato**

#3 SINFONIE NR. 3 IN D-MOLL (1873)

Anton Bruckner (1824–96)

Radio-Symphonieorchester Wien | Markus Poschner

„Es ist eine kontrastreiche Interpretation, die das Geflecht der Motive klar herausstellt und uns so beeindruckend die Architektur der vieldimensionierten Gedankenwelt des Komponisten vor Ohren führt.“ **Pizzicato**

“At 57 minutes, Markus Poschner’s performance is a fleet interpretation, the running time barely a minute longer than Dausgaard’s account with the Bergen Philharmonic Orchestra, the fastest performance of the 1873 version on record.”

Christian Hoskins | Gramophone

#3 SINFONIE NR. 3 IN D-MOLL (1889)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

“Poschner’s performance has the distinction of being the fastest on any official label and is enlivened by some notably vigorous playing.” **Gramophone**

#4 SINFONIE NR. 4 IN ES-DUR „ROMANTISCHE“ (1876)

Anton Bruckner (1824–96)

Radio-Symphonieorchester Wien | Markus Poschner

“Poschner gives this version a very fresh and spirited mood. He cares about details and presents us with a very imaginative Bruckner and a very playful Fourth. Here we are far from the Bruckner of 1878, which sounds much more serious.”

The many small details seem like arabesques and also bring a variety in transparency that one can only admire.

All in all, the Romantic thus acquires a light-heartedness that, like the recordings of the original version and the already partially published revisions, sheds a whole new light on this symphony.”

Pizzicato

“So much is beautiful in this great symphony, and throughout the four movements the great arches of sound are superbly performed by Poschner’s musicians – even more than in the Third Symphony; it is clear that the musicians believe in this version and enjoy playing its often-surprising themes. The recording is excellent, as if one is in the middle of the concert hall.” **MusicWeb International**

#4 SINFONIE NR. 4 IN ES-DUR „ROMANTISCHE“ (1878–80), FINALE „VOLKSFEST“ (1878)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

“This latest edition to their anniversary Bruckner-series is an excellent just to hear them at greater length this morning. This is not one of the Bruckner cathedral-acoustics, but the playing is warm-hearted and committed and Poschner’s sense of scale and pacing fields spot on.” **BBC3**

“Poschner makes the opening so grand, and ominous that the listener can scarce refrain from conjuring up mental images such as an approaching war host. The brass are especially impressive here but Poschner still finds poetry and subtlety to balance the prevailing martial clangour when the music defaults to free-flowing lyricism. The majesty and might of the crucial coda – one of the great conclusions in the symphonic canon – caps a masterful performance.”

MusicWeb International

#4 SINFONIE NR. 4 IN ES-DUR „ROMANTISCHE“ (1888)

Anton Bruckner (1824–96)

Radio-Symphonieorchester Wien | Markus Poschner

“Poschner establishes a fine balance between the serious, grandiose outbursts and the more idyllic, rustic sections but the mood is pre-vaillingly sombre. The otherworldly coda is beautifully gauged bringing a finely controlled account to an appropriately imposing conclusion – one of the greatest in the Bruckner canon, regardless of edition.” **MusicWeb International**

„Poschner schafft es überdies, eine feine Balance zwischen den ernstesten und grandiosen Momenten sowie den idyllischen und rustikalsten Abschnitten dieses Satzes zu finden. Die düstere Stimmung, die das Finale durchzieht, wird sorgfältig von Poschner und dem Orchester dargestellt, und die jenseitige Coda bringt die Aufnahme zu einem eindrucksvollen Abschluss mit dazu ergänzten geheimnisvoll tönenden Beckenschlägen. Ungewohnt und doch überzeugend.

Insgesamt bietet diese Aufnahme der vierten Sinfonie von Bruckner in der Fassung von 1888 eine faszinierende Reise durch die musikalische Welt dieses bedeutenden Komponisten. Markus Poschner und das ORF Radio-Symphonieorchester Wien liefern eine engagierte und kompetente Interpretation, die Bruckners musikalische Entwicklung und seine tiefen Emotionen in dieser Sinfonie eindrucksvoll zum Ausdruck bringt.“ **Online Merker**

#5 SINFONIE NR. 5 IN B-DUR (1878)

Anton Bruckner (1824–96)

Radio-Symphonieorchester Wien | Markus Poschner

„Poschner überzeugt einmal mehr durch eine weitgespannte Dynamik, klanglicher Raffinesse und wohl überlegten Phrasierungen. [...]

Die Unterschiede zwischen Licht und Dunkel, zwischen Bestimmtheit und scheuem Zögern, zwischen verhaltener und hymnischer Sprache kommen in dieser kontrastreichen Version voll zur Geltung.“ **Pizzicato**

“The Bottom Line: This is one of the best entries in Poschner’s ultra-complete Bruckner symphony cycle—a performance full of characterful ideas, perfectly executed.” **Classics Today**

“On se sent ici au plus près du texte, mais jamais dans l’exagération car Markus Poschner travaille le fond mais reste au service de la forme et de la puissance géniale du talent créatif du compositeur. L’Orchestre de la radio de Vienne sonne avec une relative neutralité qui sert parfaitement la lecture du chef. Tous les pupitres adhérent à l’option choisie. Ils se fondent avec une incroyable discipline et une écoute mutuelle exemplaire dans ce creuset musical.” **Crescendo Magazine**

#6 SINFONIE NR. 6 IN A-DUR (1881)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

„Poschner hat sich am Pult seines Orchesters in den vergangenen Jahren als einer der beachtenswertesten Interpreten dieses Komponisten positionieren können. [...] Der Auftakt mit der – nur in einer Version erhaltenen – Nummer sechs ist schon vielverspre-

chend; denn jenseits des enzyklopädischen Werts der Unternehmung darf man von Poschner auch noch weit geatmete, dramatische Wiedergaben dieser Musik erwarten. Das bleibt also ein anregendes Hörabenteuer.“ **Wilhelm Sinkovicz | Die Presse**

“It’s a lively, rhythmically alert interpretation.”

ClassicsToday.com

#7 SINFONIE NR. 7 IN E-DUR (1883)

Anton Bruckner (1824–96)

Radio-Symphonieorchester Wien | Markus Poschner

“This interpretation of Bruckner’s Seventh Symphony is incredibly exciting because it is so different from many others.” **Pizzicato**

“Joker absolu.”

“On est loin de l’art intimidant d’une architecte de cathédrale sonore, Bruckner se dévoile ici, altier, conquérant, pugnace, tel un maître artisan qui cisèle un ouvrage dont la modernité orchestrale apparaît au grand jour.

Avec l’enregistrement de la Symphonie n°5, cette Symphonie n°7 est d’emblée la lecture de référence de cette intégrale qui nous ravit au fil des parutions!”

Crescendo Magazine

#8 SINFONIE NR. 8 IN C-MOLL (1887)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

„Das Finale der Achten ist Bruckners letztes. In der Neunten gibt es keines mehr. Hat er dies vorausgeahnt, als er all jene Energie hier bündelte, als er der Wucht des ersten Themas einen erhabe-

nen Choral gegenüberstellte und aus einer Vielfalt von Motiven eine regelrechte Apotheose komponierte, die Poschner mit dem exzellenten Bruckner Orchester Linz energisch und dramatisch und ohne Pathos gestaltet?“ **Remy Franck | Pizzicato**

“Poschner differentiates the Adagio beautifully, building a solid foundation with the dark strings.” **Pizzicato**

#8 SINFONIE NR. 8 IN C-MOLL (1890)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

„Poschners Ansatz ist im guten Sinne des Wortes erdig. Das Klangbild ist – und das meine ich wiederum im positivsten Sinne des Wortes – warm, frei von jeglichem Schnickschnack und von hoher Transparenz. Alles in allem also Grund genug, den Fortgang dieses Projekts mit großem Interesse zu verfolgen. Bleibt noch zu erwähnen, dass die Dokumentation im Booklet, einschließlich eines formidablen Kommentars von Paul Hawkshaw, erstklassig ist.“ **Maarten Brandt | Opus Klassiek**

“The liberation of the listening habits from pathos to a more lively expression.” **Pizzicato**

#9 SINFONIE NR. 9 IN D-MOLL (1894) SINFONIE IN F-MOLL (1863)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

Anton Bruckners 9. Sinfonie und die Studiensinfonie erscheinen im Herbst 2024 in einer CD-Ausgabe mit dem Bruckner Orchester Linz unter Markus Poschner bei Capriccio.

LIMITED EDITION

VINYL

ANTON BRUCKNERS SINFONIE NR. 8 IN C-MOLL

WAB 108, FASSUNG 1890



HOCHWERTIG GESTALTETE BOX
+ KUNSTDRUCK
+ BEDRUCKTE STOFFTASCHE

Erhältlich im Musiktheater und im Schauspielhaus Linz, in der Buchhandlung **ALEX** am Hauptplatz Linz, in der Buchhandlung **W. Neugebauer GmbH & Co. KG**

ANTON BRUCKNER 2024

200 JAHRE ANTON BRUCKNER

Selbst als er seinen Lebensmittelpunkt schon lange in Wien hatte, war Anton Bruckner leidenschaftlich gerne in seinem Heimatbundesland unterwegs; unter anderem auch, um auf dem Land zu musizieren. Auch das Bruckner Orchester ist liebend gerne unterwegs, wobei es die Fernreise ebenso schätzt wie den Tagesausflug in vertrauten Gefilden.



4.9.24
**ANTON BRUCKNER
200. GEBURTSTAG**

→ 34

5.10.24
REICHERSBERG

→ 36

22.11.24
BAD SCHALLERBACH

→ 37

30.11.24
LAAKIRCHEN

→ 38

WIE SCHÖN, DASS DU GEBOREN BIST: ANTON BRUCKNER, * 1824



Nicht mehr allzu lange, nämlich nur noch bis 2027, und wir heißen seit sechzig Jahren Bruckner Orchester Linz. Was ja für ein Sinfonieorchester in der oberösterreichischen Landeshauptstadt nur naheliegend ist, hat Bruckner doch in seiner Zeit als Linzer Domorganist den vieles entscheidenden Schritt gewagt, sich gegen die musikalische Etikette seiner Zeit radikal persönlich auszu-drücken.

Die Bezeichnung Bruckner Orchester steht uns aber auch mindestens genauso gut als Theaterorchester an, denn unsere Vorgängerinnen und Vorgänger in der Theaterkapelle des Linzer Landestheaters haben aus dem Orchestergraben heraus seinerzeit mitgeholfen, Bruckners Begeisterung für die Musik seines Idols Richard Wagner zu entfachen.

Auch dürfen wir für uns in Anspruch nehmen, Bruckner schon in seiner ersten Linzer Zeit als jugendlicher Hilfslehrer in Ausbildung an der Präparandie – der Lehrerbildungsanstalt in der Hofgasse – mit zeitgenössischer Musik fasziniert zu haben: Schon damals haben wir eine Liebesbeziehung zur neuen Musik unterhalb, weshalb unser Konzertmeister Karl Zappe bereits um 1840 regelmäßig dementsprechend programmierte Konzerte veranstaltete. Der sechzehnjährige Bruckner, der sich das Geld für die Eintrittskarten im heutigen Wert von mehr als hundert Euro vom Mund abgespart hatte, hörte dabei unter anderem Ouvertüren und Sinfonien Beethovens und von Webers.

Unsere Kapellmeister Otto Kitzler und Ignaz Dorn waren Bruckners letzte Lehrer, jeder auf seine Weise von entscheidender Bedeutung: Ermutigt von Kitzler befreite sich Bruckner von der sklavischen Treue zu altüberlieferten musikalischen Dogmen. Mit ihm studierte er die Musik unter anderem von Hector Berlioz und ließ sich von seinem um zehn Jahre jüngeren Lehrer in einem Ausflugsgasthaus im Kürnberger Wald als ausgereilter Komponist gleichsam freisprechen. Ignaz Dorn wiederum erschien Bruckner zumindest einer Legende nach im Traum – und piff ihm mit der Aufforderung, die Tonfolge sofort aufzuschreiben und den Worten „Pass auf, mit dem wirst du dein Glück machen!“ ein Motiv vor, das Bruckner in seine 7. Sinfonie einarbeitete.

Wie oft wir diese 7. Sinfonie bisher gespielt haben, würde uns selbst interessieren. Ganz genau aber wissen wir, dass wir diese und die anderen Sinfonien Bruckners außerordentlich gerne spielen. Im Lauf der Zeit sind die Arbeiten unseres vormaligen Zuhörers zu einer musikalischen Heimat geworden. Einer Heimat, die wir schon in Begleitung zahlreicher Dirigentinnen und Dirigenten besucht und unter den unterschiedlichsten Gesichtspunkten betrachtet haben. Danke, lieber Anton, und alles Gute zum Geburtstag: Sollst leben!

ALLES GUTE, ANTON!

ANTON
BRUCKNER
2024



MI, 4.9.24 ALLES GUTE ZUM 200ER, ANTON!

11.00 | STIFTSBASILIKA ST. FLORIAN

Anton Bruckner (1824–1896)

Te Deum für Soli, vierstimmigen Chor und Orchester,
WAB 45 (1881–84)

Sinfonie Nr. 9 d-moll, WAB 109 (1887–94)

Camilla Nylund *Sopran*

Christa Mayer *Mezzosopran*

Piotr Beczala *Tenor*

Michael Volle *Bariton*

Hard-Chor Linz (Alexander Koller *Einstudierung*)

Linzer Jeunesse Chor (Wolfgang Mayrhofer *Einstudierung*)

Markus Poschner *Dirigent*

Bei aller Sympathie für Understatement: Für das Konzert am und zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner wäre die Bezeichnung „Geburtstagsständchen“ verfehlt. Stattdessen verspricht das Festkonzert auf dem Gipfelpunkt des Bruckner-Jahrs 2024 eines seiner Gipfelereignisse zu werden: mit der unvollendeten 9. Sinfonie als Gipfelwerk, dem das sonst als dessen provisorisches Finale dienende *Te Deum* im Sinne einer Geburtstagsüberraschung vorangestellt wird. Zusammen mit dem BOL gratuliert ein Gesangsquartett, das sich dieser Tage nicht besser besetzen ließe.

SA, 5.10.24
KONZERT
REICHERSBERG



19.00 | STIFTSKIRCHE REICHERSBERG

Anton Bruckner (1824–1896)

Sinfonie Nr. 4 Es-Dur *Romantische*, WAB 104 (1878/80)

Patrick Lange *Dirigent*

So wenig man zweimal in den gleichen Fluss steigen kann, so wenig lässt sich zweimal zur gleichen Jagd blasen – was auch für das berühmte Scherzo von Bruckners „romantischer“ Vierter gilt.

Aus den Bläserreihen des Orchesters ist das berühmte Scherzo mit dem Jagdsignal im Brucknerjahr 2024 schon mehrfach erschallt. Aber noch nicht so wie in Reichersberg, wo es Patrick Lange mit dem BOL samt den anderen Sätzen wie noch nie zuvor gespielt klingen lassen wird. Als Dirigent, der seine Musikerinnen „mit Verve und enormer Leichtigkeit an allen Pathos- und Routine-Klippen vorbeisäusen“ lässt.

FR, 22.11.24
KONZERT
BAD SCHALLERBACH



19.30 | EUROPASAAL BAD SCHALLERBACH

Wolfgang Amadé Mozart (1756–1791)

Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester
Es-Dur, KV 364 (320 d)

Anton Bruckner (1824–1896)

Sinfonie Nr. 6 A-Dur, WAB 106

Jacob Meining *Violine*

Benedict Mitterbauer *Viola*

Katharina Wincor *Dirigentin*

Musik lädt oft zu Fantasiezeitreisen ein: Mozarts bis Anfang des 20. Jahrhunderts weitgehend unbekanntes *Sinfonia concertante* etwa in ein vielseitiges Programmkinobild, hat sie doch Filme wie *Gewalt und Leidenschaft*, *Jenseits von Afrika*, *Verschörung der Frauen* und *Amadeus* akustisch geprägt.

Die famosen jungen Solisten gehören zum Orchester: Konzertmeister Meining und Solobratschist Mitterbauer. Danach erklingt mit der 6. die – in den Worten ihres Schöpfers – „keckste“ aller Bruckner-Sinfonien, die der diesbezüglich bedauernswerte Bruckner selbst nur bei einer Probe vollständig gehört hat.

SA, 30.11.24
AUFBRUCH



PAPIERFABRIK LAAKIRCHEN

Anton Bruckner (1824–1896)
Sinfonie Nr. 6 A-Dur, WAB 106 (1881)

Katharina Wincor *Dirigentin*

Wenn das Jahresende schon in der Spätherbstluft liegt, begegnen Brucknerjahr und Kulturhauptstadt Europas einander nochmals in industriekulturellem Ambiente. Um zusammen im kraftvollen Absprung in eine Zukunft aufzubrechen, in der in anderen Farben neu aufblüht, was für 2024 gesät worden ist.

Auf einem Jahrmarkt der Präsentationen und Performances spannen beide Festivals einen farnefrohen Programmbogen. Den musikalischen Kehraus besorgt das Bruckner Orchester unter Leitung der nach den Sternen greifenden Dirigentin Katharina Wincor, die ihr akklamiertes BOL-Debüt 2021 gegeben hat.

Vermehrt
Schönes!

MAGNETISMUS DER BEGRIFFE

Ist es dieselbe Kraft, die in der Musik und in der Sprache steckt? Oder sind es verschiedene Kräfte, die ähnlich wirken? Beide klingen. Beide haben das Potenzial, uns im Moment zu berühren. Uns umzustimmen, Situationen schlagartig zu verändern und unseren Geist neu auszurichten.

In den Unterweisungen des japanischen Zenmeisters Taisen Deshimaru Roshi, der vor knapp sechzig Jahren als offizieller Repräsentant der Sōtō-Schule im Zenbuddhismus als einer der ersten seiner Art nach Europa kam, gibt es dazu in der Betrachtung der Frage, was Zen sei, eine bemerkenswerte Passage. Sie lautet so: „Einige wenige Schlüsselworte können den Menschen verändern, sie polarisieren und ordnen das Feld des Erlebten. Die Worte reagieren aufeinander, kommunizieren, ohne dabei die Kontinuität zu verändern, den ungreifbaren, fließenden Charakter der Wirklichkeit, die sie helfen, zu umfassen. Sie erhellen das an seiner Wurzel gepackte tägliche Leben.“

Ob im leuchtend-goldenen Großen Orchestersaal und in den Stimmzimmern in den Katakomben des Musiktheaters Linz, ob eine Etage höher in dessen Orchestergraben und auf der großen Bühne, ob im Brucknerhaus, im Musikverein in Wien und wo immer es spielt: In dieser fluiden Wirklichkeit lebt und arbeitet naturgemäß auch das Bruckner Orchester Linz.

In einem Prozess der Innenschau hat es sich jüngst selbst nach jenen Schlüsselworten befragt, die seine „Soheit“, seine DNA und seinen Charakter beschreiben und „an der Wurzel packen“, um das „Feld des Erlebten zu polarisieren und zu ordnen“. Sie lauten: **Nähe, Vielfalt, Exzellenz, Emotion.** Und **Wir!**, letzteres mit Ausrufezeichen. Diese Begriffe erhellen und stellen einen biegsamen und beweglichen Raster zum Einordnen und Einnorden all dessen zur Verfügung, was man im und mit dem Bruckner Orchester erleben kann: ein fünfteiliges Gestirn, ein von Positionslichtern abgestecktes Pentagon, die Finger einer Hand. Zum anderen formulieren sie einen hohen Anspruch, an dem das Orchester gemessen werden will. Unter allen Umständen, in jedem Augenblick.

NÄHE

Nähe beginnt damit, dass wir uns im Orchester und im Wortsinn selbst am nächsten sind: vor allem in den verschiedenen Instrumentengruppen, aber selbstverständlich auch darüber hinweg; oft ohne große Worte in einem sprachlosen, aber nicht stillen, sondern musikalischen Einvernehmen.







Auch unser Nahbereich ist dicht besiedeltes Terrain: Die Nähe zur Musik erst hat uns überhaupt zu Berufsmusikerinnen und -musikern werden lassen. Als Kollektiv steht uns, wenig überraschend, das Œuvre unseres Namensgebers Anton nahe. So wie er sind wir Oberösterreich mit all seinen Landstrichen, Orten und insbesondere seiner Hauptstadt nahe – woher auch immer wir im Einzelnen kommen.

Viele von uns leben in Linz, viele in kurzer oder größerer Entfernung der Stadt. Manche von uns auch in Wien, das dank der exzellenten Zugverbindungen näher ist denn je und zu dem wir dank unseres eigenen Konzertzyklus im Musikverein auch alle zusammen ein Naheverhältnis haben.



Wir mögen keinem ganz normalen Beruf nachgehen, doch wo und wie immer wir leben mögen, sind wir alle auch selbstverständlich Bürgerinnen und Bürger und Teil dieser Gesellschaft. Wir sind Lebensmenschen, Mütter, Väter, Eltern bei Schul- und Kindergartenabenden, Familienangehörige, Nachbarinnen und Nachbarn und in Gruppen, Vereinen und Organisationen Mit-engagierte. Hunderte und mehr können sagen, jemanden persönlich zu kennen, der im Bruckner Orchester spielt.





So nahe wie dem ganz normalen Alltag sind wir Ihnen, unserem Publikum: Für Sie spielen wir nicht nur auf der Bühne und im Orchestergraben, sondern auch Kinder- und Klassenzimmerkonzerte. Wenn es passt, spielen wir auch Wirtshaus – und dort gerne sowie mit dem größten Respekt mit sogenannten Amateurmusikerinnen und -musikern zusammen, die ihrer Leidenschaft anders als wir nicht hauptberuflich nachgehen.

Gerne öffnen wir Ihnen auch die Türen zu unserem goldenen Klanglabor, dem Großen Orchestersaal im Musiktheater Linz, in dem wir uns regelmäßig bei der Probenarbeit von Besuchenden belauschen und auf die Finger schauen lassen.





a Gsöchts mit
Gresknödel
u. Sauerkraut 12.80 16.80

Pofesen
mit Poniidl 2,90

DER BOL KONZERT ZYKLUS

IM BRUCKNERHAUS LINZ

Der Fluss von Veränderung und Kontinuität.

Das Orchester ist wie der Fluss, der nie derselbe ist und doch immer der gleiche bleibt. Die festangestellten oder als Gäste mitwirkenden Musikerinnen und Musiker kommen und gehen, desgleichen die Dirigentinnen, während das Orchester durch die Jahrzehnte weiterbesteht, Höhen erreicht und Tiefen durchmacht und, den Fußballtraditionsvereinen ähnlich, seine prinzipielle Spielanlage, wenn überhaupt, nur langsam verändert.

17.11.24

#EINS

HAPPY BIRTHDAY, DENNIS! → 56

20.12.24

#ZWEI – ALPENSINFONIE → 57

28.3.25

#DREI

TSCHAIKOWSKIS MANFRED → 58

16.5.25

#VIER

BEETHOVENS OVERTÜREN → 59

26.6.25

#FÜNF – MAHLERS VIERTE → 60

+ ROTE COUCH → 61

+ KOST-PROBEN → 62

SO, 17.11.24

#EINS

HAPPY BIRTHDAY, DENNIS!

16.00 | BRUCKNERHAUS LINZ



DIE ROTE COUCH
UM 15.15 UHR!

Pjotr I. Tschaikowski (1840–1893)

2. Klavierkonzert op. 44 in G-Dur

Sergei Rachmaninoff (1873–1943)

Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 44

Elisabeth Leonskaja *Klavier*

Dennis Russell Davies *Dirigent*

Und noch ein für das BOL bedeutender Herr begeht 2024 einen runden Geburtstag: sein langjähriger Chefdirigent Dennis Russell Davies, der inmitten seiner zahlreichen musikalischen Verpflichtungen im April seinen 80. gefeiert hat. Für die längst fällige Wiederbegegnung mit dem BOL und Linz hat der dem Wandel und der Veränderung stets zugetane Jubilar das weniger populäre der Klavierkonzerte von Tschaikowski sowie eine Rachmaninoff-Sinfonie auf den Wunsch- und Programmzettel gesetzt – und mit der großen Elisabeth Leonskaja eine lebende Legende als Solistin gewonnen.

FR, 20.12.24

#ZWEI

ALPENSINFONIE

19.30 | BRUCKNERHAUS LINZ



DIE ROTE COUCH
UM 18.45 UHR!

Hugo Wolf (1860–1903)

Ausgewählte Lieder für Singstimme und Orchester

Richard Strauss (1864–1949)

Eine Alpensinfonie op. 64 Sinfonische Dichtung (1915)

Matthias Goerne *Bariton*

David Afkham *Dirigent*

Ihrer Natur nach sind selbst die Bayerischen Voralpen jederzeit für ein Bergdrama gut, wie es der junge Richard Strauss erlebt, als er 1879 auf dem Heimgarten vom Weg ab- und in ein Gewitter kommt. David Afkham, Chefdirigent des Spanischen Nationalorchesters, und das BOL führen in das Klangmassiv von Strauss' tiefgründiger und musikalisch fraglos hochalpiner Erzählung.

Schon vor der Pause geht es in die Gipfelregionen der Gesangs- und Liedkunst: Mit seiner unvergleichlichen Baritonstimme ist Matthias Goerne – ebenfalls ICMA-Preisträger – der kongeniale Interpret der großartigen Lyrikvertonungen des Spätromantikers und Salzkammergut-Sommerfrischlers Hugo Wolf.

FR, 28.3.25

#DREI

TSCHAIKOWSKIS MANFRED

19.30 | BRUCKNERHAUS LINZ



DIE ROTE COUCH
UM 18.45 UHR!

Christoph Cech (* 1960)

Bruckner (Uraufführung)

Pjotr I. Tschaikowski (1840–1893)

Manfred-Sinfonie h-Moll, op. 58

Markus Poschner *Dirigent*

Wenn das Programm Programm ist, handelt es sich nicht um eine Tautologie. Sondern um einen Abend mit zwei Programmsinfonien. Bei der ersten handelt es sich – Uraufführung! – um die orchestrale Bruckner-Auseinandersetzung des sagenhaften Christoph Cech, der als Komponist, Pianist, Lehrer, Arrangeur, Dirigent und Bandleader unter anderem Jazz und Neue Musik vernetzt.

Starker Tobak danach: Tschaikowskis epische Audialisierung des *Manfred* von Lord Byron, featuring Inzest, Rückzug und Tod. Der Schauplatz: wieder die Alpen.

FR, 16.5.25

#VIER

BEETHOVENS OUVERTÜREN

19.30 | BRUCKNERHAUS LINZ



DIE ROTE COUCH
UM 18.45 UHR!

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Fidelio Ouvertüre E-Dur, op. 72

Johannes Maria Staud (* 1974)

Whereas the reality trembles für Schlagzeug und Orchester

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Leonore Ouvertüre 1, 2 & 3 C-Dur, op. 128, op. 72a und op. 72b

Christoph Sietzen *Schlagzeug*

Markus Poschner *Dirigent*

Über die Qualitäten eines herrlichen Vorspiels ist alles gesagt, lediglich vollzogen muss es werden: an diesem Abend gleich vierfach, womit Markus Poschner und das BOL auf praktisch-sinnliche Weise die Hypothese untersuchen, dass vier Beethoven-Ouvertüren zusammen so etwas wie das Äquivalent einer Sinfonie ergeben. Die vertraute Konzertrealität wird das maximal minimal erschüttern; programmatisch umgekehrt verhält es sich mit Johannes Maria Stauds kraftvoller Komposition aus 2023. Im Zentrum des Bebens steht mit dem als Shootingstar gefeierten Solisten Christoph Sietzen ein vormaliger BOL-Orchesterakademist.

DO, 26.6.25
#FÜNF
MAHLERS VIERTE

19.30 | BRUCKNERHAUS LINZ


DIE ROTE COUCH
UM 18.45 UHR!

Richard Strauss (1864–1949)

Vier letzte Lieder für Sopran und Orchester, TrV 296

Gustav Mahler (1860–1911)

Sinfonie Nr. 4 G-Dur für Orchester und Sopransolo

Erica Eloff *Sopran*

Markus Poschner *Dirigent*

Gleichsam bereits dem Himmel zugewandt, vertont Richard Strauss in Abschiedsstimmung kurz vor Ende seines nicht nur künstlerisch ereignisreichen Lebens noch Gedichte seines Zeitgenossen Hermann Hesse und des Romantikers Joseph von Eichendorff.

Die vier dieser letzten Orchesterlieder von Strauss schlagen auf ihre Weise einen Bogen zu Mahlers Vierter, die sich ihrerseits auf *Des Knaben Wunderhorn* und damit ebenfalls auf Lyrik mit schier unbeschränkter Halbwertszeit bezieht. Wiewohl der Himmel darin „voll Geigen“ hängt, bleibt Mahler seinerzeit eine höllische Enttäuschung nicht erspart: Die Uraufführung fällt durch.



DIE ROTE COUCH
DIE KONZERTEIFÜHRUNG DER BESONDEREN ART

45 Minuten vor Konzertbeginn | Brucknerhaus

Kurz und knackig führen Norbert Trawöger, der Künstlerische Direktor des Bruckner Orchester Linz, Markus Poschner, Musikerinnen und Musiker des Orchesters oder Solist:innen in die jeweiligen Werke ein und machen Lust auf die anschließenden Konzerte. Nehmen Sie Platz!

KOST-PROBEN

KONZERTPROBEN MIT BLICK HINTER DIE KULISSEN



12.30 | BRUCKNERHAUS LINZ

Die von Markus Poschner und dem BOL kredenzten Kost-Proben sind auszugswises interpretatorisches Making-of, programmatische Einstimmung und freundschaftliches Beziehungsangebot in einem: Jeweils am Ende einer der finalen Proben für die großen Konzerte im Brucknerhaus gehen die Türen für alle auf, die das Orchester informell in seinem Arbeitsalltag kennenlernen und sich auf unterhaltsame Weise ins Konzertprogramm einführen lassen wollen.

DO, 26.9.24

HANS ROTT – BRUCKNERS LIEBLINGSSCHÜLER

Auszüge aus **Hans Rotts** Sinfonie (Nr. 1) E-Dur

MO, 30.12.24

HAPPY BIRTHDAY, JOHANN STRAUSS!

Auszüge aus dem Programm des Neujahrskonzerts

DO, 15.5.25

EINE OPER, VIER OUVERTÜREN

Auszüge aus **Ludwig van Beethovens** Ouvertüren zu den Opern *Leonore* und *Fidelio*

DI, 24.6.25

MAHLERS VIERTE

Auszüge aus **Gustav Mahlers** Sinfonie Nr. 4 G-Dur



PIANIST

VIelfalt

Ana kommt aus Belgrad, Annekatrin aus Filderstadt, Anton aus Linz, Benjamin aus Vöcklabruck, Bertin aus Krems, Chie aus Chiba in Japan, Doris aus Linz, Eszter aus Budapest, Filip aus Prag, Franz aus Ried im Innkreis, Gerda aus Wien, Ildiko aus Pécs, Iva aus Sofia, Julia aus Neuhofen an der Krems, José aus Mexiko-Stadt, Leonhard aus Wels, Lucas aus der Nähe von St. Gallen, Lui aus Peking, Madeleine aus Malmö, Margret aus Dresden, Moshe aus Lod in Israel, Nadia aus Bozen, Patric aus St. Johann in Tirol, Robert aus Salzburg, Regina aus Bad Aussee, Simone aus Bautzen, Tomasz aus Warschau, Walter aus Steyr und sein Namenskollege Walter aus Kirchdorf.







Alle von uns haben einen anderen Zugang zur Musik, andere musikalische Vorlieben und Prägungen, andere musikalische Interessen und eine zumindest im Detail andere musikalische Bildungsgeschichte.

Als das eine (oder andere) von nur zwei Orchestern, die in Österreich als Opern-, Theater- und Sinfonieorchester in einem sowohl fast allabendlich im Orchestergraben als auch regelmäßig auf der Konzertbühne spielen, decken wir eine außergewöhnliche musikalische Bandbreite ab: Wir spielen Sinfonisches, Minimal Music, Neue Musik, Opern, Operetten, Musicals, Evergreens und Ballettmusik. Und das im Großen und Ganzen schon seit den Lebzeiten Bruckners und davor.



Auch demografisch sind wir geradezu vorbildlich divers: Manche in unseren Sitz- und Instrumentengruppenreihen sind quasi direkt von der Hochschule zu uns gestoßen und absolvieren zum Teil gerade ihr Probejahr; andere stehen infolge des bereits fast erreichten Pensionsalters kurz vor dem Ende ihrer Laufbahn als Berufsmusikerinnen. Auch der Raum zwischen diesen Polen ist dicht mit Orchestermitgliedern unterschiedlicher Dienst- und Lebensalter gefüllt. So mögen wir das!



OBER ÖSTER REICH

Leben lassen und leben. Das Orchester ist imstande, Lebenswünsche zu erfüllen und Berufsträume wahr werden zu lassen. Wer hier seinen Platz gefunden hat, nimmt ihn mit der Absicht ein, zu bleiben. Da das Orchester unaufhörlich in einer wogenden demografischen Bewegung gleichzeitig reift und sich erneuert, ist es möglich, als Musiker mit dem Orchester alt zu werden, während sich das Orchester gerade tendenziell verjüngt.

**INTERNATIONALES
BRUCKNERFEST LINZ 2024** → 76

**KONZERTE
IN OBERÖSTERREICH** → 78

OÖ STIFTSKONZERTE → 81

**KONZERTE
IM BRUCKNERHAUS** → 82

AK CLASSICS → 86

SO, 8.9.24 FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES INTERNATIONALEN BRUCKNERFESTS LINZ 2024

10.30 | BRUCKNERHAUS LINZ

Wilhelm Floderer (1843–1917)

Bruckner Hymne C-Dur für gemischten Chor a cappella (1894)

Anton Bruckner (1824–1896)

Ouvertüre g-moll, WAB 98 (1862–63)

Marsch d-moll, WAB 96 (1862)

Drei Orchesterstücke Es-Dur, e-moll und F-Dur,

WAB 97, Nr. 1–3 (1862)

Johannes Berauer (* 1979)

InstAnt on für Orchester (2023–24) [UA]

Chorhaus Frohsinn: Linzer Singakademie

Hard-Chor Linz

Hard-Chor TNG – The New Generation

Alexander Koller *Einstudierung*

Markus Poschner *Dirigent*



130 Jahre nach ihrem ersten Erklingen bei der Enthüllung der Gedenktafel an Bruckners Geburtshaus ertönt „Frohsinn“-Chormeister Wilhelm Floderers *Bruckner Hymne* erneut – wenn auch in Linz, wo von 1861 bis 1863 Bruckners frühe Orchesterwerke entstehen, in denen der noch traditionell komponierende an der Abzweigung zum Sinfonischen bereits einen individuellen Ton anschlägt.

Das Programm würdigt Bruckner auch als den späteren genialen Sinfoniker. Augenzwinkernd: Johannes Berauers Auftragswerk *InstAnt on* richtet den Blick zurück nach vorn und durchstreift in elf Minuten adaptierend, arrangierend, fortspinnend, nachlauschend, neu denkend, verfremdend und zitierend Bruckners epochale Gattungsbeiträge.

FR, 27.9.24
EIN ZUG VOLLER DYNAMIT
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2024

19.30 | BRUCKNERHAUS LINZ

Johannes Brahms (1833–1897)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur, op. 83 (1878, 1881)

Hans Rott (1858–1884)

Sinfonie (Nr. 1) E-Dur (1878–80)

Marc-André Hamelin *Klavier*

Markus Poschner *Dirigent*

Der liebste und begabteste Schüler des hervorragenden Lehrers Bruckner ist Hans Rott. Er zerbricht an einer Intervention von Bruckners Antipoden Johannes Brahms: Als Mitglied einer Stipendienvergabe-Kommission kritisiert Brahms die von Rott vorgelegte erste Sinfonie dermaßen, dass der Hochlabile in eine Psychose gerät. Bewaffnet und überzeugt, Brahms habe den Waggon mit Dynamit präpariert, hindert er einen Mitreisenden auf einer Bahnfahrt am Entzünden einer Zigarre. Rott stirbt blutjung in der Niederösterreichischen Landes-Irrenanstalt – wofür Bruckner Brahms angeblich persönlich mitverantwortlich macht.

FR, 11.10.24
**„REQUIEM AETERNAM
DONA EI, DOMINE“**
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2024

19.30 | STIFTSBASILIKA ST. FLORIAN

Klaus Lang (* 1971)

Neues Werk für Orgel und Orchester (2023–24) [Uraufführung]

Anton Bruckner (1824–96)

Sinfonie Nr. 8 c-moll, WAB 108 (1884–87, rev. 1887–90), Fassung 1890

Klaus Lang *Orgel*

Markus Poschner *Dirigent*

An Bruckners Todestag erklingt zu seinen Ehren und seinem Andenken die zweite Fassung der Sinfonie Nr. 8 c-moll. Keine andere hat Bruckner kompromissloser und radikaler redigiert. Den langen Weg vom c-Moll des Anfangs zum C-Dur des Endes als „mühsam errungenen sinfonischen Triumph“ beschreitend, erscheint sie heute wie ein Spiegelbild von Bruckners künstlerischem Lebenslauf. Am Ende steht der letzte von Bruckner vollendete Finalsatz, in dem schließlich die Hauptthemen aller vier Sätze übereinander geschichtet gleichzeitig erklingen.

Mit dem davor uraufgeführten Stück zieht auch Klaus Lang eine Zeitschleife zu Bruckner, nimmt er doch wie der vormalige St. Florianer Stiftsorganist auf der Orgelbank in der Basilika Platz, um die Welt etwas ganz Neues hören zu lassen.

MI, 12.2.25 KONZERT IN WELS

19.30 | STADTTHEATER WELS

Claude Debussy (1862–1918)

Prélude à l'après-midi d'un faune

Sinfonische Dichtung für Orchester (1892–94)

Richard Strauss (1864–1949)

Metamorphosen für 23 Solostreicher, AV 142 (1945)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Sinfonie Nr. 5 c-Moll, op. 67 (1807/08)

Giedrė Šlekytė *Dirigentin*

Der schwebende Puls, die betörende Erregung flirrender Mittagschwüle, das Visionäre einer Musik, die aus dem Nichts singt, um nach packender Verdichtung wieder ins Nichts zu verschwinden: Sie machen die Faszination von Claude Debussys musikalischer Darstellung eines faunischen Nachmittags aus.

In einer in Schutt und Asche gefallenen Welt, „verzweifelter Stimmung“ und „Trauer um München“ hingegen beginnt Richard Strauss 1945 eine sich motivisch ständig wandelnde Trauerklage für 23 Solostreicher. Am Ende der Metamorphosen dann: ein Zitat aus Beethovens *Eroica*.

OÖ. STIFTSKONZERTE

OÖ. STIFTS
KONZERTE

Zu sagen, dass die Stifte Oberösterreichs für ganze Epochen hochproduktive Kulturträgerinnen gewesen und geblieben sind, klingt ein wenig pathetisch – und ist doch wahr. Nur ein Blick auf die Biografie von Orchesternamensgeber veranschaulicht den Stellenwert der großen Klöster, in denen Anton Bruckner musikalisch ausgebildet und als Artist in Residence beherbergt und unterstützt wurde.

Seit 1973 finden in den für Bruckner so bedeutsamen Stiften St. Florian, Kremsmünster und Wilhering wie auch in Lambach und einigen anderen Stiften im Land ob der Enns die Stiftskonzerte statt. Dahinter steht eine Art musikalische Grassroots-Bewegung von Musikbegeisterten, die das geistlich-festliche Musikformat im Ehrenamt eigeninitiativ entwickelt haben. Ihre Kooperationspartnerinnen sind die OÖ Theater und Orchester GmbH und das Bruckner Orchester Linz, das sich in Festivalmonaten Juni und Juli alle Sommer wieder mit Begeisterung einbringt.

ERÖFFNUNGSKONZERTE

SA, 31.5.25 | 19.00 + SO, 1.6.25 | 11.00
STIFT ST. FLORIAN, MARMORSAAL

KONZERT STIFTSBASILIKA

SA, 5.7.25 | 19.00
STIFTSBASILIKA ST. FLORIAN

Markus Poschner *Dirigent*

SO, 15.12.24

MIDI.MUSIC 6+

ERICH & SEIN SCHNEEMANN

11.00 + 15.30 | BRUCKNERHAUS LINZ

Erich Wolfgang Korngold (1897–1957)

Der Schneemann

Pantomime in zwei Bildern für Orchester (1808–09)

Jakob Kajetan Hofbauer *Tritonus*

OÖ Tanzakademie

Ilja van den Bosch, Daniel Morales Pérez *Choreografie & Konzept*

Anna Dürrschmid, Malina Meier, Almut Wregg *Konzept & Regie*

Jakob Lehmann *Dirigent*

Eines Tages kommt der elfjährige aufstrebende Komponist Erich Korngold zu Tritonus und fragt ihn um Rat für ein Ballett, das er komponieren möchte. Er will ein Stück über den jungen Pierrot schreiben, der sich als Schneemann verkleidet, um mit seiner geliebten Colombine zusammen zu sein. Tritonus schweben viele Ideen zu der Schneemann-Geschichte im Kopf herum, aber wie kann er Erich am besten unterstützen?

MI, 1.1.25

NEUJAHRSKONZERT

17.00 | BRUCKNERHAUS LINZ

Walzer, Polkas und Ouvertüren

von **Johann Strauß Sohn, Johann Strauß Vater,**
Eduard Strauß und **Josef Strauß**

Markus Poschner *Dirigent*

Zum 200. Geburtstag von Johann Strauß (Sohn) beleuchten das Bruckner Orchester Linz und sein Chefdirigent Markus Poschner im traditionellen Neujahrskonzert das Werk des *Walzerkönigs* mit einem vielseitigen und schwungvollen Programm und läuten damit das Jahr 2025 musikalisch ein.

SO, 2.2.25
**BUCHBINDER &
BRUCKNER ORCHESTER LINZ**
SONNTAGSMATINEE

11.00 | BRUCKNERHAUS LINZ

Joseph Haydn (1732–1809)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 11 D-Dur, Hob XVIII:11

Wolfgang Amadé Mozart (1756–1791)

Klavierkonzert Nr. 18 B-Dur, KV 456

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur, op. 15

Rudolf Buchbinder *Klavier und Leitung*

Das Dirigieren eines Orchesters bei einem Solokonzert vom Instrument aus hat Tradition: Von Bach bis Britten haben die großen Komponistinnen der Musikgeschichte ihre Konzerte meist selbst gespielt und selbst geleitet. Als einer der bedeutendsten und einflussreichsten Pianisten unserer Zeit braucht Rudolf Buchbinder den Vergleich mit diesen Größen nicht zu scheuen – und bestreitet mit gleich drei Klavierkonzerten den ganzen Abend als Solist und Dirigent in herausfordernder Personalunion.

DI, 8.4.25
**JOEL &
BRUCKNER ORCHESTER LINZ**

19.30 | BRUCKNERHAUS LINZ

Robert Schumann (1810–1856)

Ouvertüre es-Moll zum dramatischen Gedicht *Manfred*,
op. 115 (1848–49)

Joseph Haydn (1732–1809)

Sinfonia concertante für Oboe, Fagott, Violine, Violoncello
und Orchester B-Dur, Hob I.105

Antonín Dvořák (1841–1904)

Sinfonie Nr. 9 e-Moll *Aus der neuen Welt*, op. 95 (1893)

Tomasz Liebig *Violine*

Yishu Jiang *Violoncello*

Andreas Mendel *Oboe*

Nadia Perathoner *Fagott*

Alexander Joel *Dirigent*

Dvořák, Haydn und Schumann berühren. Uns wie auch einander, und zwar in ihrer unterschiedlich gelagerten Faszination für die angloamerikanische Kultur: Robert Schumanns Schauspielmusik bezieht sich auf ein Poem des Dandy-Dichters Lord Byron; Haydns Sinfonia concertante entsteht bei des Österreichers erstem Aufenthalt 1792 in England. Hundert Jahre später verarbeitet Dvořák die Eindrücke seines dreijährigen USA-Aufenthalts in der Sinfonie mit dem beredten Untertitel „Aus der neuen Welt“. Let's play!

AK CLASSICS



19.00 | BRUCKNERHAUS LINZ

Lebendiger Teil und Mitgestalter unserer Gesellschaft statt bloß ihr kulturbeflissener Dienstleister zu sein: Das ist der deklarierte Anspruch des Bruckner Orchester Linz mit seiner Selbstverpflichtung, das Kulturgut Musik mit so vielen Menschen wie möglich zu teilen – in der Überzeugung, dass es allen unabhängig von Schulzeugnissen, musikalischer Vorbildung, Herkunft und Kontostand zusteht. Womit das Orchester im Gleichklang mit der AK Oberösterreich denkt und handelt, die auf ihre Weise für eine auch kulturell inklusive Gesellschaft eintritt. Das fast logische Ergebnis ist eine lange, außerordentlich erfolgreiche Zusammenarbeit, die auf das Jahr 1961 und die Veranstaltungsreihe „Konzert für alle“ zurückgeht. Seither haben mehr als 250 liebevoll gestaltete AK-Classics-Sinfoniekonzerte mit musikalischer Einführung im Brucknerhaus stattgefunden: große Orchestermusik für kleines Geld.

AK CLASSICS #1

MO, 25.11.24

Wolfgang Amadé Mozart (1756–1791)

Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester
Es-Dur, KV 364 (320 d)

Igor Strawinsky (1882–1971)

Suite aus dem Ballett *Der Feuervogel* (Fassung 1945)

Jacob Meining *Violine*

Benedict Mitterbauer *Viola*

Katharina Wincor *Dirigentin*

AK CLASSICS #2

DI, 29.4.25

Richard Wagner (1813–1883)

Wesendonck-Lieder für Sopran und Orchester,
WWV 91 A (1857–58)

Richard Strauss (1864–1949)

Sinfonia domestica op. 53 (1902–03)

Christina Bock *Mezzosopran*

Leslie Sukanandarajah *Dirigent*

AK CLASSICS #3

MO, 21.5.25

Ralph Vaughan Williams (1872–1958)

Fantasia on a theme by Thomas Tallis

Benjamin Britten (1913–1976)

Four Sea Interludes from the opera *Peter Grimes*, op. 33 a

Joseph Haydn (1732–1809)

Sinfonie Nr. 104 in D-Dur, Hob. I:104

Nicolas Carter *Dirigent*





EXZELLENZ

Wer uns systemisch betrachtet, wird die Musiker unseres Orchesters nicht isoliert wahrnehmen, sondern hinter allen Spielenden jene sehen, die uns gefördert und – beziehungsweise: oder – unsere Entschlossenheit, unser Durchhaltevermögen, unsere musikalische Auffassungsgabe und unser Talent herausgefordert haben: musikalische Eltern, engagierte Pädagoginnen und Pädagogen in Kindergärten, Pflicht- und berufsbildenden höheren Schulen, dann unsere Lehrenden sowie Professorinnen und Professoren an all den Musikschulen, Konservatorien und Universitäten, die wir besucht haben, genauso aber auch all die Kollegen, von deren Erfahrung wir im Zusammenspiel profitieren durften. Sie alle klingen mit in unserem Spiel.





Das Ergebnis, zu dem wir uns bekennen, ist kollektive Exzellenz. Ihre Grundlage ist individuelle Exzellenz und Virtuosität. Um sie zu erreichen, haben wir alles eingesetzt, was uns zur Verfügung gestanden ist. Um sie zu wahren, zu pflegen und womöglich noch zu steigern, üben und arbeiten wir tagein, tagaus.





Der Gradmesser, an dem wir uns bewerten lassen, sind selbstverständlich unsere Einspielungen, Konzerte und Musiktheateraufführungen. Vielleicht noch besser taugt dazu aber unsere Probenarbeit, bei der wir unser Können beweisen, indem wir die Wünsche und Ideen unserer Dirigentinnen zumeist im Moment umsetzen. Selten braucht es dazu mehr als zwei Anläufe oder drei.





WIEN MÜNCHEN

DER BOL KONZERTZYKLUS

IN WIEN

MÜNCHEN

→ 102

→ 104

Clockwork Orchestra. Geht es auf Reisen, bedeutet „Abfahrt 15.30 Uhr“, dass der Bus auf die Minute genau vom Treffpunkt Bühneneingang mit allen Musikerinnen an Bord hinaus auf die Straße gleitet. Darin lebt die Disziplin weiter, die für jede Musikerin beim Lernen, Üben und Studieren notwendig gewesen ist, um Teil des Orchesters werden zu können.

DER BOL KONZERTZYKLUS IN WIEN

MUSIKVEREIN WIEN

Sich mit Gold zu umgeben, kann zu einer lieben Gewohnheit werden: Seit 2010 trägt das BOL mit einem eigenem Zyklus im Goldenen Saal des Musikvereins unter besonderer Berücksichtigung des Bruckner-Ceuvres das Seine zum Konzertgeschehen in der Musikweltstadt Wien bei.

Anderthalb Jahrzehnte nach dem Debüt sind die Wienfahrten nicht nur infolge der vielen Musikvereinskonzerte im allerbesten Sinn Routine: Infolge der goldenen Wandverkleidungen im Linzer Orchestersaal des Ensembles ist der BOL-Alltag auch daheim von Glanz geprägt.

BRUCKNER 7

SO, 3.11.24 | 19.30

Anton Bruckner (1824–1896)
Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107

Markus Poschner *Dirigent*

ALPENSINFONIE

SA, 21.12.24 | 15.30

Hugo Wolf (1860–1903)

Ausgewählte Lieder für Singstimme und Orchester

Richard Strauss (1864–1949)

Eine Alpensinfonie, op. 64 Sinfonische Dichtung (1915)

Matthias Goerne *Bariton*

David Afkham *Dirigent*

BEETHOVENS OUVERTÜREN

SO, 18.5.25 | 15.30

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Fidelio Ouvertüre, op. 72

Johannes Maria Staud (* 1974)

Whereas the Reality Trembles für Schlagzeug und Orchester

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Leonore Ouvertüre 1, 2 & 3 C-Dur, op. 128, op. 72a und op. 72b

Christoph Sietzen *Schlagzeug*

Markus Poschner *Dirigent*

MAHLERS VIERTE

SO, 29.6.25 | 11.00

Richard Strauss (1864–1949)

Vier letzte Lieder, TrV 296 für Sopran und Orchester

Gustav Mahler (1860–1911)

Sinfonie Nr. 4 G-Dur für Orchester und Sopransolo

Erica Eloff *Sopran*

Markus Poschner *Dirigent*

SO, 10.11.24 KONZERT MÜNCHEN

16.00 | ISARPHILHARMONIE MÜNCHEN

Robert Schumann (1810–1856)

Konzert für Violoncello und Orchester a-moll, op. 129

Anton Bruckner (1824–1896)

Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Daniel Müller-Schott *Violoncello*

Markus Poschner *Dirigent*

Zumindest für den Metropolmünchner Markus Poschner ist der erste BOL-Auftritt in der Münchner Isarphilharmonie nur bedingt ein Gastspiel. Und auch Bruckners Sinfonie Nr. 7 ist an der Isar traditionell gut aufgehoben: „Das Werk hat mich anfänglich befremdet, dann gefesselt, und schliesslich habe ich einen gewaltigen Respect vor dem Mann bekommen, der etwas so Eigenartiges und Bedeutendes schaffen konnte“, bekennt Hofkapellmeister Hermann Levi, der es 1885 im Beisein von Richard Strauss 1885 unter Jubel in München aufführt – Jubel, wie er auch Cellosolist Daniel Müller-Schott und seinem magnetischen Spiel gewiss ist.





EMOTION

Sooft die Tatsache unterstrichen worden ist, so sehr bleibt die emotionale Wirkung von Musik letztlich ein Mysterium: dass es ein einziger Ton schaffen kann, das menschliche Innerste zu berühren. Wir wissen, dass nur die berühren können, die selbst berührbar bleiben. Wir sind uns bewusst, dass wir in Ihnen nur entzünden können, was in uns selbst brennt. Um für Sie und für uns mit Gefühl spielen zu können, kultivieren wir ein reiches Gefühlsleben. In der Gewissheit, dass unsere Seelen keinen Schaden nehmen, wenn wir uns die Seele aus dem Leib spielen – im Gegenteil.





Wer uns beim Spielen nicht nur hört, sondern auch sehen kann, wird beobachten, wie kurz wir bereits nach dem ersten Takt eins mit der Musik geworden sind. Ohne dass wir es beabsichtigen und ohne dass wir Kontrolle darüber hätten, zeigen unsere Mimik und unsere Körpersprache, wie sehr uns die Musik bewegt, die wir spielen, um Sie zu bewegen.





Manche von uns sind extrovertierter und freizügiger im Ausdruck ihrer Emotionen, andere sind stärker nach innen orientiert. Ob so oder so, gehen wir mit Spielfreude an unsere Arbeit. Denn auf sie kommt es an, gerade bei der x-ten Vorstellung einer Oper oder eines Musicals: Die emotionale Bereitschaft, sich wieder aufs Neue auf das Stück und den Augenblick einzulassen, macht den Unterschied zwischen routiniertem Herunterspielen und freudvoller Lebendigkeit.

Wir spielen für Sie, indem wir für uns spielen, und wir spielen für uns, indem wir für Sie spielen. Unsere leidenschaftliche Begeisterung für die Musik schafft die Energie, die sich bei unseren Konzerten von uns auf Sie und von Ihnen wieder zurück auf uns überträgt. Unter anderem dafür leben wir. Denn wir wollen Sie mitreißen, aufmuntern, trösten, zu Tränen rühren, unvermutete Einsichten und Erkenntnisse gewinnen lassen, bezaubern – und ganz unbedingt wollen wir Sie großartig unterhalten!





BOL IM MUSIK THEATER

Nah und fern, groß und klein. Räumlich bewegen sich die Musiker die meiste Zeit äußerlich in einem eng abgezielten Radius im Musiktheater Linz. Innerhalb dieses Kreises liegen das Foyer mit dem Sitzmobiliar und den Kaffee- und Getränkeautomaten, die Stimmzimmer, das Instrumentendepot, der Orchestersaal, die BlackBox und der Orchestergraben als die wesentlichen Orte der Arbeit. Der innere Raum dieser Arbeit ist hingegen ungleich größer und mit Hilfe von Vorstellungskraft und Wissen beliebig erweiterbar. In diesem Raum hat Musik fast aller Epochen und aus unterschiedlichen Genres Platz.

PREMIEREN → **122**
DIE ZAUBERFLÖTE, PAGANINI,
IL VIAGGIO, MADAMA BUTTERFLY
DIE HEILIGE ENTE, UNSERE KINDER DER
NACHT, DER FLIEGENDE HOLLÄNDER,
DIE WUNDERBARE WIRKUNG DER
NATUR, SWEENEY TODD, FALL / ORBO
NOVO, DIE GERISSENE FÜCHSIN,
PAPAGENO UND DIE ZAUBERFLÖTE,
GUILLAUME TELL (WILHELM TELL)

+ GREAT VOICES → **131**
+ GLANZSTÜCKE → **138**

SA, 21.9.24

DIE ZAUBERFLÖTE

GROSSE OPER IN ZWEI AKTEN
VON WOLFGANG AMADÉ MOZART

19.00 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

Text von Emanuel Schikaneder
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Ingmar Beck *Musikalische Leitung*
François de Carpentries *Inszenierung*
Karine Van Hercke *Bühne und Kostüme*
Martin Schönbauer *Dramaturgie*

Mozarts *Die Zauberflöte* ist ein Geniestreich. Wie in kaum einer anderen Oper fügen sich Musik und Text zu einer unwiderstehlichen Einheit zusammen – und begeistern als poetische Erzählung von Mut, Wahrheit, Weisheit und Liebe seit Jahrhunderten Menschen jedes Alters. Was nicht verwundert, ist doch das Abenteuer von Prinz Tamino und Vogelfänger Papageno ungemein spannend. Selbstlos brechen die beiden auf, um die entführte Prinzessin Pamina zu retten. Bald erkennen sie, dass die Königin der Nacht sie lediglich benutzt, um ihrem Widersacher Sarastro den Garaus zu machen ...

SA, 12.10.24

PAGANINI

OPERETTE IN DREI AKTEN
VON FRANZ LEHÁR

19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

Text von Paul Knepler und Béla Jenbach
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Marc Reibel *Musikalische Leitung*
Thomas Enzinger *Inszenierung*
Evamaria Mayer *Choreografie*
Bernd Franke *Bühne*
Götz Lanzelot Fischer *Kostüme*
Christoph Blitt *Dramaturgie*

Paganini Superstar! Von der einfachen Zofe bis zur Fürstin von Lucca fliegen dem charismatischen Geigenvirtuosen die Frauenherzen reihenweise zu. Konflikte mit betrogenen Ehemännern und Schäden am guten Ruf so mancher noblen Gespielin nimmt er dafür in Kauf. 1925 nehmen sich zwei Superstars vom Format Paganinis dieses dramatischen Stoffes an: der Komponist Franz Lehár und sein Lieblingstenor, der Linzer Richard Tauber, als Uraufführungsinterpret der Titelrolle der gefühlvollen und spannenden Operette, auf deren schillernde Inszenierung von Thomas Enzinger man sich freuen darf.

SA, 19.10.24

IL VIAGGIO (DIE REISE) (UA)
DAS LICHT VOM ANDEREN HAUS | DIE REISE
ZWEI OPERNEINAKTER VON ALOIS BRÖDER

20.00 | BLACKBOX MUSIKTHEATER

Text vom Komponisten nach den gleichnamigen Novellen
von Luigi Pirandello
Kooperation mit dem Teatro Comunale di Modena
In deutscher Sprache
Eine Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios

Jinie Ka *Musikalische Leitung*
Gregor Horres *Inszenierung*
Mariangela Mazzeo *Bühne und Kostüme*
Anna Maria Jurisch *Dramaturgie*

Komponist Alois Bröder, dem Linzer Publikum bereits durch seine Oper *Unverhofftes Wiedersehen* bekannt, greift in seinem neuen Werk Texte des Literaturnobelpreisträgers Luigi Pirandello auf – und macht dabei zwei Operneinakter zu Spiegelbildern der Leidenschaft. Als Meister doppelbödiger Beobachtungen der menschlichen Natur betrachtet Pirandello die unberechenbaren Skurrilität des Lebens mit großem Gefühl. Auf die existenziellen Bedürfnisse des Menschen blickt er mit so subtilem Humor, dass Abgründigkeit und lustvolle Komik in erstaunlichem Nebeneinander in den Vordergrund treten.

SA, 7.12.24

MADAMA BUTTERFLY
JAPANISCHE TRAGÖDIE IN DREI AKTEN
VON GIACOMO PUCCINI

19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica
nach dem gleichnamigen Schauspiel von David Belasco
und John Luther Long nach Longs Erzählung
In italienischer Sprache mit Übertiteln

N. N. *Musikalische Leitung*
Isabel Ostermann *Inszenierung*
Sabine Mader *Bühne*
Julia Burkhardt *Kostüme*
Anna Maria Jurisch *Dramaturgie*

Die Ausgangssituation mutet abenteuerlich an: Da komponiert ein Italiener eine Oper, die er als „japanische Tragödie“ bezeichnet, nachdem er ein englischsprachiges Theaterstück über ein tragisches Schicksal gesehen hat. Und zwar das einer Geisha, die von einem Amerikaner verlassen wird und am Schmerz darüber zerbricht, woraus dank Giacomo Puccini eine der berührendsten Opern überhaupt wird. *Madama Butterfly* erzählt vom Scheitern einer Liebe – am Unverständnis füreinander, an kultureller Engstirnigkeit und an einem Ungleichverhältnis der Gefühle.

SA, 14.12.24
DIE HEILIGE ENTE
EIN SPIEL MIT GÖTTERN UND MENSCHEN
OPER IN EINEM VORSPIEL UND DREI AKTEN
VON HANS GÁL

20.00 | BLACKBOX MUSIKTHEATER

Text von Leo Feld und Karl M. von Levetzow
Neu arrangiert von Rainer Schottstädt
In deutscher Sprache
Eine Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios

Ingmar Beck *Musikalische Leitung*
Gregor Horres *Inszenierung*
Elisabeth Pedross *Bühne*
Bianca Sarah Stummer *Kostüme*
Christoph Blitt *Dramaturgie*

Mit der satirischen Märchenoper *Die heilige Ente* gelingt Hans Gál 1923 ein wahrer Theaterhit. Seine darauf beginnende glanzvolle Karriere endet jäh mit der Emigration nach England nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten. Indem es das in einem märchenhaften China angesiedelte einstige Erfolgsstück über eine munter quakende Ente, die Kraft der Liebe, die Macht des Opiums und ziemlich entrückte Gottheiten hierzulande wieder auf die Bühne bringt, ruft das Landestheater Linz den lange Zeit vergessenen österreichischen Komponisten und Musikwissenschaftler wieder ins Gedächtnis.

SO, 19.1.25
UNSERE KINDER DER NACHT (UA)
EINE MUSIKALISCHE GESCHICHTE
VON HELMUT JASBAR | 12+

19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

Text vom Komponisten
Für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren

Ingmar Beck *Musikalische Leitung*
Hermann Schneider *Szenische Einrichtung*
Gregor Eisenmann *Video*
Dieter Richter *Bühne*
Meentje Nielsen *Kostüme*
Anna Maria Jurisch *Dramaturgie*

Unheimliches geschieht: Kinder fallen wie tot von ihren Stühlen; ein Komiker rutscht auf einer Bananenschale aus und kann nicht mehr damit aufhören. Bis junge Menschen, die sich nicht ernst genommen fühlen, das Geschick selbst in die Hand nehmen. Zusammen brechen sie zu einem unfreundlichen Ort auf: Hades Incorporated, das Reich der Nacht. Mit seiner dritten großen Musiktheaterarbeit hat der Komponist, Gitarrist, Autor und Radio-moderator Helmut Jasbar eine packende musikalische Erzählung über Zusammenhalt und Mitgefühl in Zeiten des Unheils geschaffen.

SA, 25.1.25
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
ROMANTISCHE OPER IN DREI AKTEN
VON RICHARD WAGNER

19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

Text vom Komponisten nach *Aus den Memoiren des Herren*
von Schnabelewopski von Heinrich Heine
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Markus Poschner *Musikalische Leitung*
Hermann Schneider *Inszenierung*
Dieter Richter *Bühne*
Meentje Nielsen *Kostüme*
Martin Schönbauer *Dramaturgie*

Nachdem es mehr als ein Vierteljahrhundert nicht in Linz zu erleben gewesen ist, erarbeitet Intendant Hermann Schneider eine bildgewaltige Inszenierung dieses Werks, das im Œuvre von Richard Wagner einen Wendepunkt darstellt: Auch wenn darin noch die Struktur der damals gängigen Nummernoper durchklingt, ist doch schon jene Klangsprache zu hören, die zum unverwechselbaren Charakteristikum der durchkomponierten Musikdramen werden sollte, mit denen Wagner das Operngenie revolutionierte.

SA, 8.2.25
**DIE WUNDERBARE WIRKUNG
DER NATUR**
KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN
VON GIUSEPPE SCARLATTI

19.00 | BLACKBOX MUSIKTHEATER

Text von Carlo Goldoni
In italienischer Sprache mit Übertiteln
Eine Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios

N. N. *Musikalische Leitung*
Gregor Horres *Inszenierung*
Elisabeth Pedross *Bühne*
Yvonne Forster *Kostüme*
Christoph Blitt, Anna Maria Jurisch *Dramaturgie*

Bunte Charaktere, Verwechslungen, Intrigen plus Sex & Crime: *I portentosi effetti della madre natura* von Giuseppe Scarlatti hat alles, was eine Komödie braucht. Dank Carlo Goldoni, der als einer der witzigsten Autoren seiner Zeit eine Vorlage geliefert hatte, die dem Komponisten ausreichend Gelegenheit bot, ein breites musikalisches Ausdrucksspektrum zu entfalten. Freuen Sie sich auf den herrlich naiven Prinzen Celidoro, der von einem amourösen Abenteuer ins nächste stolpert und von einem durchtriebenen Tyrannen auch noch den Thron seiner Väter zurückerobern muss.

SA, 15.2.25

PREMIERE

SWEENEY TODD

BARBIER DES GRAUENS VON FLEET STREET

MUSICALTHRILLER VON STEPHEN SONDHEIM (MUSIK
UND GESANGSTEXTE) UND HUGH WHEELER (BUCH)

19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

Deutsch von Wilfried Steiner und Roman Hinze

Tom Bitterlich *Musikalische Leitung*

Simon Eichenberger *Inszenierung und Choreografie*

Charles Quiggin *Bühne*

Aleš Valášek *Kostüme*

Michael Grundner *Lichtdesign*

Arne Beeker *Dramaturgie*

Chor des Landestheaters Linz

Als Barbier Barker aus dem Exil ins viktorianische London zurückkehrt, hat er noch eine Rechnung mit dem korrupten Richter Turpin offen. Als „Sweeney Todd“ beginnt Barker einen mörderischen Rachefeldzug. In der Pastetenbäckerin Mrs. Lovett findet er eine Komplizin, die ihr marodes Unternehmen mit seinen Opfern wieder in Schwung bringt: Dreht sich der Fleischwolf, klingelt die Kasse. Vor allem ein Kunde wird sehnsüchtig erwartet: Richter Turpin ... Stephen Sondheims Meisterstück ist ein Gesamtkunstwerk aus überwältigender Musik, schwarzem Humor und nervenzerreißender Spannung.



ANDREAS SCHAGER & BRUCKNER ORCHESTER LINZ

GALAKONZERT

Wir schaffen
mehr Wert.



23. MÄRZ 2025
MUSIKTHEATER

LANDESTHEATER-LINZ.AT

SA, 1.3.25

FALL / ORBO NOVO (ÖE)

CHOREOGRAFIE SIDI LARBI CHERKAOUI
MUSIK ARVO PÄRT / SZYMON BRZÓSKA
EIN DOPPELTANZABEND MIT TANZ LINZ

19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

FALL

Produktion des Opera Ballet Vlaanderen (Antwerpen/Gent)

Marc Reibel *Musikalische Leitung*

Sidi Larbi Cherkaoui *Inszenierung und Choreografie*

Arvo Pärt (Fratres, Spiegel im Spiegel und
Orient & Occident) *Musik*

Fabiana Piccioli, Sander Loonen *Bühne und Lichtdesign*

Kiemie Nakano *Kostüme*

Acacia Schachte *Choreografische Assistenz*

Roma Janus *Dramaturgie*

ORBO NOVO

Produktion des Cedar Lake Contemporary Ballet (New York)

Marc Reibel *Musikalische Leitung*

Sidi Larbi Cherkaoui *Inszenierung und Choreografie*

Szymon Brzóska *Musik*

Alexander Dodge *Bühne*

Isabelle Lhoas *Kostüme*

Jim French *Lichtdesign*

Frédéric Denis *Kostümassistenz*

Acacia Schachte *Choreografische Assistenz*

Roma Janus *Dramaturgie*

Der Herbst und der ständige Kampf des Körpers gegen die Schwerkraft haben Sidi Larbi Cherkaoui zu *Fall* inspiriert; die Schilderung eines Schlaganfalls zu *Orbo Novo*. 14 Jahre nach der Uraufführung erkundet Cherkaoui die Grenzen einer Welt, in der die Erfahrungen zweier Leben zusammentreffen, nun zum Teil neu – auch musikalisch in einer Zusammenarbeit mit dem Komponisten Szymon Brzóska. Die Zusammenarbeit mit TANZ LINZ ist die erste Arbeit des Starchoreografen mit einer österreichischen Tanzkompanie.

SA, 29.3.25

DIE GERISSENE FÜCHSIN

OPER IN DREI AKTEN VON LEOŠ JANÁČEK

19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

Text vom Komponisten nach der Bildgeschichte
Füchsin Bystrouška von Rudolf Těsnohlídek
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Markus Poschner *Musikalische Leitung*

Peter Konwitschny *Inszenierung*

Timo Dentler, Okarina Peter *Bühne und Kostüme*

Christoph Blitt *Dramaturgie*

Unter dem harmlosen deutschen Titel *Das schlaue Füchlein* wird die 1924 uraufgeführte Oper von Leoš Janáček gerne als drollige Reihung von Anekdoten aus dem Tierreich erzählt. Aber wie possierlich ist der Lebensweg der kleinen Füchsin, die von einem Förster gefangen wird, eine Schar Hennen tötet und nach weiteren Abenteuern schließlich hinterhältig von einem Landstreicher erschossen wird, eigentlich wirklich? Diese Frage stellt sich auch Regiestar Peter Konwitschny und liefert zur feinfühligten Musik Janáčeks eine Analyse gesellschaftlicher Umgangsformen und Machtstrukturen.

SO, 13.4.25

PAPAGENO UND DIE ZAUBERFLÖTE

GROSSE OPER VON WOLFGANG AMADÉ MOZART
IN EINER FASSUNG FÜR KLEINE LEUTE | 6+

17.00 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

Text nach Emanuel Schikaneder
von François de Carpentries
Für alle ab 6 Jahren

Jinie Ka *Musikalische Leitung*

François de Carpentries *Inszenierung*

Karine Van Hercke *Bühne und Kostüme*

Martin Schönbauer *Dramaturgie*

Es hätte ein Tag wie jeder andere im Leben des Vogelfängers Papageno sein können. Doch dann gerät er an den seltsamen Prinzen Tamino, und sein Leben soll nie wieder so sein wie vorher ... Die von Regisseur François de Carpentries entwickelte Fassung von *Die Zauberflöte* legt besonderen Wert darauf, die Handlung kindgerecht aufzuarbeiten, ohne dabei auf die Melodien zu verzichten. Die Stückfassung für alle ab sechs Jahren lädt ein, in die Welt der Oper einzutauchen und etwas über die zentralen Themen von Mozarts Meisterwerk zu erfahren: Liebe, Freundschaft, Mut und Weltoffenheit.

SA, 17.5.25

GUILLAUME TELL (WILHELM TELL)

OPER IN VIER AKTEN VON GIOACHINO ROSSINI

19.00 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

Text von Carlo Goldoni
In italienischer Sprache mit Übertiteln
Eine Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios

Enrico Calesso *Musikalische Leitung*

Georg Schmiedleitner *Inszenierung*

Harald B. Thor *Bühne*

Tanja Hofmann *Kostüme*

Christoph Blitt *Dramaturgie*

1829 ereignete sich infolge der Uraufführung von *Guillaume Tell* eine musikalische Revolution. Denn in dieser Oper entfaltete Gioachino Rossini ein bis dahin – im wahrsten Sinne des Wortes – unerhörtes Ausdrucksspektrum: Idyllische Naturschilderungen stehen hier neben mitreißenden Chorszenen, verinnerlichte Sologesänge von berührender Emotionalität treffen auf vor Energie berstende Passagen. Und so findet Rossini immer genau den richtigen Ton, um Friedrich Schillers populäres Drama über den Freiheitskampf der Schweizer für die Musiktheaterbühne zu gewinnen.



Karten & Termine

LANDESTHEATER-LINZ.AT/MUSIKTHEATER



GLANZSTÜCKE

Erleben Sie das Bruckner Orchester auf dem Podium des Brucknerhauses als hochgelobtes sinfonisches Orchester und „im Graben“ des Musiktheaters als bejubeltes Theaterorchester. Im Abo 4+4 präsentiert sich das Multitalent schließlich als Opern-, Operetten-, Musical- und Sinfonisches Orchester. Der Tanz wartet dafür mit Größen wie Emanuel Gat mit *Lovetrain 2.0* auf, das Schauspiel unter anderem mit David Böschs Inszenierung von Shakespeares *Viel Lärm um nichts*: die ganze Fülle aller Genres in prächtigen Abo-Arrangements.

DAS KONZERT-ABO „PUR“

FÜNF KONZERTE IM BRUCKNERHAUS

- #EINS – **HAPPY BIRTHDAY, DENNIS!** | SO, 17.11.24
- #ZWEI – **ALPENSINFONIE** | FR, 20.12.24
- #DREI – **TSCHAIKOWSKIS MANFRED** | FR, 28.3.25
- #VIER – **BEETHOVENS OVERTÜREN** | FR, 16.5.25
- #FÜNF – **MAHLERS VIERTE** | DO, 26.6.25

ABO 3x3

DREIMAL MUSIKTHEATER, DREIMAL
SCHAUSPIELHAUS, DREIMAL KONZERT

- DIE ZAUBERFLÖTE** OPER | DO, 10.10.24
- #EINS – **HAPPY BIRTHDAY, DENNIS!** | SO, 17.11.24
- VIEL LÄRM UM NICHS** SCHAUSPIEL | DO, 12.12.24
- LOVETRAN 2.0** TANZ | FR, 10.1.25
- TRILOGIE DER SOMMERFRISCHE** SCHAUSPIEL | DO, 27.2.25
- #DREI – **TSCHAIKOWSKIS MANFRED** | FR, 28.3.25
- DIE KATZE AUF DEM
HEISSEN BLECHDACH** SCHAUSPIEL | DO, 24.4.25
- SOMETHING ROTTEN!** MUSICAL | FR, 16.5.25
- #FÜNF – **MAHLERS VIERTE** | DO, 26.6.25

ABO 4+4

VIERMAL MUSIKTHEATER UND VIERMAL KONZERT

- DIE ZAUBERFLÖTE** OPER | SA, 28.9.24
- #EINS – **HAPPY BIRTHDAY, DENNIS!** | SO, 17.11.24
- #ZWEI – **ALPENSINFONIE** | FR, 20.12.24
- PAGANINI** OPERETTE | FR, 21.2.25
- SWEENEY TODD** MUSICAL | MO, 24.3.25
- MADAMA BUTTERFLY** OPER | SA, 26.4.25
- #VIER – **BEETHOVENS OVERTÜREN** | FR, 16.5.25
- #FÜNF – **MAHLERS VIERTE** | DO, 26.6.25

ABO 3+3

DREIMAL MUSIKTHEATER UND DREIMAL KONZERT

- PAGANINI** OPERETTE | DI, 29.10.24
- #ZWEI – **ALPENSINFONIE** | FR, 20.12.24
- LOVETRAN 2.0** TANZ | SA, 8.2.25
- #DREI – **TSCHAIKOWSKIS MANFRED** | FR, 28.3.25
- DIE ZAUBERFLÖTE** OPER | DO, 8.5.25
- #FÜNF – **MAHLERS VIERTE** | DO, 26.6.25





WIR!

In der Szene gelten wir als freundliches, unkompliziertes Orchester, das neue Mitspielende herzlich aufnimmt und das Kollegialität und Solidarität hochhält. Dieser Ruf ehrt uns und freut uns, denn auch uns scheint, dass wir wirklich so sind: eine als Orchester organisierte Großgruppe, die Individualität bejaht und Auffassungswie Temperamentunterschiede nicht als lästiges Konfliktpotenzial behandelt, sondern als eines der belebenden Fundamente ihrer Existenz.



Wir spornen uns gegenseitig an, legen einander in unseren Instrumentengruppen die Latte hoch und tragen uns zugleich gegenseitig. Auch durch die harten Zeiten, die im Lauf eines Lebens niemandem erspart bleiben.

Im Medium Musik finden wir immer eine gemeinsame Sprache und einen Weg zum Miteinander. Sie ist das, was uns über alle Differenzen hinweg verbindet. Es gibt für uns kein schöneres Erlebnis, als im Zusammenspielen zu fühlen, wie alles zu Einem wird, das über uns selbst hinausgeht. Es ist die Erfahrung, miteinander auf derselben Frequenz zu senden und zu empfangen und ganz im Moment und in der Musik aufgehen. Dann spielen nicht mehr wir: Dann spielt es und dann spielt es sich wie von selbst.





Orchester
Orchesterwerk

„Wir!“ beruht auf Einfühlung und Kommunikation in einem sehr weiten Sinn, die über die Sprache hinausgeht. Unsere Arbeit lebt vom Einlassen auf die Musik und aufeinander. Dass wir aufeinander hören, ist eine der Grundbedingungen des Gelingens unserer Arbeit.

Wir stellen hohe Ansprüche an unsere musikalischen Führungskräfte – unsere Dirigentinnen und Theaterkapellmeister –, und wir schätzen es sehr, wenn jemand mit einer klaren musikalischen Idee, klaren, respektvollen Worten und klaren, umsetzbaren Anweisungen vorangeht. Denn „Wir!“ ist Demokratie mit Leadership: Sie braucht einen sicheren, stabilen und zugleich beweglichen Rahmen.





**TAG DER
OFFENEN TÜR**

WILLKOMMEN IM BOLIVERSUM

**TAG DER OFFENEN TÜR
DES BRUCKNER ORCHESTER LINZ**

Mozarts letzte Sinfonie ist als *Jupitersinfonie* bekannt geworden; „Space Is the Place“, wusste der große Jazzavantgardist Sun Ra bereits in den 1970er Jahren; der nicht minder große Jazzer John Coltrane vermaß den „Interstellar Place“ mit dem Saxophon-Schlagzeug-Duett als Maßeinheit, und David Bowie schickte seinen Major Tom elegisch in die unendlichen Weiten: Auch musikalisch haben der Weltraum, das All, der Kosmos, die Galaxien, Sterne und Gestirne die Fantasie und Kreativität der Menschheit längs und quer durch die Zeiten und Stile in ihren Bann gezogen, befeuert und beschäftigt. Das trifft in unterschiedlichen Ausprägungen natürlich auch auf das Bruckner Orchester Linz zu, das – ohne seine irdische Bodenhaftung einzubüßen – als solches in einer eigenen Sphäre zuhause ist: Im sogenannten BOLIVERSUM, das sich den anderen musikalischen Weltallreisenden abzüglich der beliebten Musiktheatertouren, Schulveranstaltungen und Kost-Proben zumeist frontal auf der Bühne präsentiert.

Ganz anders am großen Tag der offenen Tür, die den Weg in eine faszinierende Orchesterwelt freigibt. Buchstäblich und im Wort-sinn, indem die BOL-Räumlichkeiten im Tiefparterre des Musik-theaters von früh bis spät zum Tummelplatz für Jung und Alt mit Sinn und Leidenschaft für Musik werden. Wie auch im übertragenen Sinn. Denn die Gespräche, Werkstattformate, Darbietungen und Konzerte während der vergnüglichen Odyssee im BOLIVERSUM vermitteln einen lebensechten Eindruck vom so abwechslungsreichen wie fordernden Alltag und der Arbeitskultur in einer Kunst- und Kulturunternehmung mit eigenem Kollektivvertrag, internationalem Anspruch und musikalischem Sendungsbewusstsein.

**SA, 9.11.24
MUSIKTHEATER LINZ**



MOVE. ON

DIE ORCHESTERWERKSTATT

MOVE.ON
ORCHESTERWERKSTATT

KUSCHELTIERKONZERT	→ 162
TOPOLINA	→ 164
ALBERTOS ABENTEUER	→ 166
EXPEDITION MUSIKTHEATER	→ 168
KONZERTE	→ 169
KOST-PROBEN	→ 174
BACKSTAGE: SO KLINGT BRUCKNER	→ 175
YOUNG AK CLASSICS	→ 176
BRUCKNER GOES WIRTSCHAUS CONTINUED	→ 177
BÜHNE FREI!	→ 178

LIEBE FAMILIEN UND MUSIKBEGEISTERTE MENSCHEN,

da Sie schon bisher unsere Angebote zum Bruckner-Jubiläumjahr so intensiv nutzen, setzen wir unsere Probenbesuche, Workshops und Kammermusikkonzerte gerne fort. Ebenso „Bruckner goes Wirtshaus“, die höchst erfolgreiche gemeinsame Tour mit den St. Florianer Sängerknaben durch Oberösterreichs Wirtshäuser.

Seien Sie herzlich eingeladen, nicht nur Bruckners Musik näherzukommen, sondern auch die Mitglieder unseres Orchesters aus nächster Nähe zu erleben: Schauen Sie Streicherinnen auf die Finger, blicken Sie Klarinetten über die Schulter und unseren beiden Harfenisten in die Saiten. Und entdecken Sie dabei, wie die einzelnen Musizierenden des Orchesters alles zu einem wunderbaren Ganzen zusammenfügen.

Wählen Sie aus unserem reichhaltigen Angebot für Familien, Kinder und Jugendliche sowie für Kindergarten und Schule. Tickets oder Abos erhalten Sie an der Kassa im Musiktheater Linz. Haben Sie einen speziellen Wunsch? Bitte sprechen Sie uns an, vielleicht können wir ihn erfüllen. Ob Sie nun alleine zu einer Probe kommen, mit Ihrem Kind oder Enkel zu einer Kindervorstellung oder mit Ihrer Schulklasse zu einer Kostprobe oder einem Jugendsinfoniekonzert: Wir freuen uns in jedem Fall sehr auf Sie.

**Ihr MOVE.ON Team,
Albert Landertinger, Eszter Augusztinovicz
und Christina Hodanek**



BEWEGUNG UND BEGEGNUNG IN DER ORCHESTERWERKSTATT DES BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Wiewohl Anton Bruckner in London als Starorganist Triumphe gefeiert und sich um ein Ehrendoktorat von amerikanischen Universitäten bemüht hat, war er des Englischen bestenfalls rudimentär mächtig. Was "to move on" bedeutet – „weitergehen“ nämlich –, hätte er vielleicht nicht so genau gewusst, doch unsere Orchesterwerkstatt MOVE.ON hätte ihm, dem freundlichen Lehrer mit dem großen Herz für seine Schulkinder, bestimmt gefallen.

In unserer Musikwerkstatt gehen wir weiter, damit was weitergeht, und gehen dabei über das klassische Konzertformat hinaus. Wir bleiben in Bewegung, um Menschen mit und zu Musiken zu bewegen, die sie noch nicht kennenlernen können oder die sie vielleicht – von der Etikette der Hochkultur eingeschüchtert – bislang vorsichtig gemieden haben.

MOVE.ON ist Bewegung und Begegnung: mit allen Menschen vom Babyalter aufwärts und mit Livemusik von kleinen, größeren und ganz großen Bruckner-Orchester-Besetzungen. Zumeist an dem Ort, an dem wir unsere Programme erarbeiten: im Großen Orchestersaal, wo wir uns auch beim Proben besuchen lassen. Oder in der Black Box Lounge direkt dahinter beziehungsweise im Großen Saal des Musiktheaters darüber. Genauso gerne gehen wir in Schulen.

Wir erzählen Geschichten und laden zum Mitspielen ein. Machen Musik und zeigen, wie und woraus sie gebaut ist – wobei wir selbstverständlich auch von den Komponistinnen und Komponisten berichten, von denen die Musik stammt. MOVE.ON ist Workshop und Familienkonzert, Kammermusik und Abenteuerreise, musikalische Streicheleinheit, Lebenssoundtrack und klingender Zauberhut.

IN KONTAKT TRETEN

Workshopbuchungen, Anmeldung und Information zu unseren Orchesterwerkstatt-Angeboten

Montag bis Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Tel. +43 732 7611 180 oder +43 676 897611 279
move.on@bruckner-orchester.at
bruckner-orchester.at/education

Schulbuchungen und Kartenservice Landestheater Linz Bestellungen für MOVE.ON-Konzerte

Tel. +43 732 7611 121
schulbuchungen@landestheater-linz.at

KUSCHELTIERKONZERT

MUSIK HAUTNAH VON ANFANG AN | 0-3

BLACKBOX LOUNGE MUSIKTHEATER

Kuscheltiere, Loslassen und Musik gehören oft zusammen – man denke nur an die flauschigen Spieluhren am Gitterbett, die „Guten Abend, gut’ Nacht“ oder „La-le-lu“ singen können. In intimer Besetzung bieten wir ein lebendiges Konzert der besonderen Art als ersten Einstieg in die Welt der von Hand gemachten Musik. Eule Ella freut sich darauf, im gemeinsamen Staunen, Hinhören und Entdecken zu entschweben und in geborgener Atmosphäre zu lauschen, zu tanzen und zu singen. Unverzichtbar für das schöne Erlebnis von sehr Klein und Groß: das Lieblingskuscheltier und eine weiche Decke. Bitte mitbringen!

Annekatriin Flick und Christina Hodanek *Konzept*

Dauer: 30 Minuten

Wickeltisch und Kinderwagenabstellplätze vorhanden

AUCH ALS ABO ERHÄLTlich
ABOS.LANDESTHEATER-LINZ.AT

LICHT UND SCHATTEN

DO, 24.10., FR, 25.10.24 | 14.30 + 16.00

SA, 26.10.24 | 10.00

Warum gehört zum Licht auch Schatten? Und was hat das mit Musik zu tun? Zwischen hellen und dunklen Klängen scheinen die Gegensätze zu verschwimmen.

WINTERWETTER

SA, 21.12.24 | 14.30 + 16.00

SO, 22.12.24 | 10.00, 14.30 + 16.00

Kalt ist der Dezember und weit weg der Sommer. Lässt sich Wärme herbeiträumen? Im Schlaf wirkt vieles echt, auch der Sommer. Man kann ihn sogar hören!

IM WALD

FR, 7.3.25 | 14.30 + 16.00

SA, 8.3.25 | 10.00, 14.30 + 16.00

Ein besonderes Geräuscherlebnis bietet der Wald. Dort, wo Äste knarzen und knacken, hört man viele Tiere. Kennst du sie alle?

KLANG DER WELLEN

MI, 4.6. | 14.30 + 16.00

DO, 5.6. | 10.00, 14.30 + 16.00

Schön ist es am Wasser! Es säuselt, sprudelt, wirbelt und wogt, bis auch die sanfteste Welle sich haushoch türmt.

TOPOLINA

AUF MUSIKALISCHER ABENTUEERREISE
MIT DER MUSIKMAUS | 3+

FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

Mit Alberto und seinen Freunden vom Bruckner Orchester Linz hat die mutige wie musikalische Maus Topolina schon so manches Abenteuer bestanden – und noch lange nicht genug erlebt. In dieser Saison bereist sie unter anderem das Meer und den Mond.

Dauer: 50 Minuten

AUCH ALS ABO ERHÄLTlich
ABOS.LANDESTHEATER-LINZ.AT

TOPOLINA UNTERM BLÄTTERDACH

SA, 12.10.24, 13.00 + 15.00

SO, 13.10.24, 11.00, 13.00 + 15.00

MO, 14.10.24, 9.00 + 10.30

**Musik von Anton Bruckner, Antonio Vivaldi,
Wolfgang Amadé Mozart u. a.**

Topolina möchte unbedingt bis in die Krone eines großen Baums klettern. Irgendetwas ist da oben. Doch wer sitzt da im Baum und wirft mit Nüssen? Und war der Baum schon immer so groß?

TOPOLINA AM MOND

MI, 4.12.24 | 9.00 + 10.30 / SA, 7.12.24 | 13.00 + 15.00

SO, 8.12.24 | 11.00, 13.00 + 15.00

Musik von Franz Lehár, Georg Friedrich Händel u. a.

Nach einem turbulenten Flug durchs All landen Topolina und Alberto auf dem Mond. Die beiden hören eigenartige Geräusche und betrachten fremde Sterne. Ob es sie wirklich gibt, die Maus im Mond?

TOPOLINA HAT AUA

FR, 7.2.25 | 9.00 + 10.30 / SA, 8.2.25 | 13.00 + 15.00

SO, 9.2.25 | 11.00, 13.00 + 15.00

Musik von Antonín Dvořák, Giuseppe Verdi, Elton John u. a.

Topolina hat Bauchschmerzen, die Pfote tut weh und der Hals kratzt. Aber mit Mausmedizin und einem dicken Verband hilft ihr Alberto, wieder gesund zu werden.

TOPOLINA AUF GROSSER SEEFAHRT

SO, 30.3.25 | 11.00, 13.00 + 15.00

SO, 5.4.25 | 13.00 + 15.00 / MO, 9.4.25 | 9.00 + 10.30

**Musik von Harry Belafonte, Bedřich Smetana,
Johann Strauß u. a.**

Mit einem kleinen Schiff fahren Alberto und Topolina von Insel zu Insel. Sie besuchen lustige Lebewesen und erfahren dabei, warum es wilde und sanfte, laute und leise Musik gibt.

ALBERTOS ABENTEUER

MIT DEM LINZER TORTEN ORCHESTER | 6+

ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER

Wer mit sechs oder mehr Jahren schon zu den alten Menschen unter den Kindern gehört, für die oder den heißt es: Aus die Maus, denn Topolina ist von nun an nicht mehr dabei. Ist Alberto deshalb auf sich allein gestellt? Mitnichten, denn er weiß ja noch sein Kollegium vom Bruckner Orchester an seiner Seite – und sein Publikum, das mitsingend, mittanzend und mitmusizierend mit ihm zu neuen Abenteuern aufbricht.

AUCH ALS ABO ERHÄLTlich
ABOS.LANDESTHEATER-LINZ.AT

MONSTERMUSIK

SA, 9.11.24 | 11.00 + 15.00

**Musik von Wolfgang Amadé Mozart,
Dimitrij Schostakowitsch, John Adams u. a.**

Zu Halloween ziehen die Kinder auf ihrer Jagd nach Süßigkeiten von Haus zu Haus. Doch als es Abend wird, bekommen sie es doch ein wenig mit der Angst zu tun. Was verbirgt sich in dem alten Haus? Sollen sie noch rasch über den Friedhof gehen? Schon hören sie sonderbare Geräusche ...

TIERE AUF GEHEIMER MISSION

SO, 19.1.25 | 11.00 + 15.00

Musik von Johann Strauß, Camille Saint-Saëns u. a.

Der König der Tiere hat aber wirklich Pech: Während seines Mittagsschlafs hat man ihm die Krone gestohlen. Schnell schickt er seine Tiere los. Schildkröten, Frösche, Hühner und die Dschungelbewohner machen sich auf die Suche. Aber pssst: Niemand sonst soll davon erfahren!

INSPEKTOR X AM JAHRMARKT

SA, 15.3.25 | 11.00 + 15.00

Musik von Edvard Grieg, Julius Fučík u. a.

Inspektor X muss diesmal einen besonders heiklen Fall auf dem Jahrmarkt lösen. Denn dort ist das Einhorn eines Karussellpferdchens abgeschraubt worden. Das Einhorn taucht wieder auf, doch warum wollten die Kinder ausgerechnet dieses Einhorn haben? Rätselhaft.

EXPEDITION MUSIKTHEATER

INTERAKTIVE FÜHRUNG | 6+

HAUPTFOYER MUSIKTHEATER

Vorhang auf, Licht an!

Ein Theater ist wie ein riesiger Ameisenbau, in dem es hunderte von Menschen aus vielen Ländern mit ihrem Können und Wissen möglich machen, dass sich Abend für Abend pünktlich der Vorhang hebt und alles wie am Schnürchen klappt. Aber was passiert hinter den Kulissen genau? Wo werden die Bühnenbilder gemalt und die Kostüme geschneidert? Wer baut all das, was bei der Vorstellung auf der Bühne steht? Und wo hat das Bruckner Orchester seinen Platz in diesem großen Labyrinth? Komm mit deiner Familie, wirf einen Blick hinter die Kulissen und lass dir zeigen, wie ein Musiktheater funktioniert.

ANMELDUNG UNTER
FUEHRUNGEN@LANDESTHEATER-LINZ.AT

KIDS CONCERT

FÜR SCHÜLERINNEN DER 1.–3. SCHULSTUFE
INKL. WORKSHOPVORBEREITUNG | 6+

10.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER

DI, 4.3. / 11.3.25
DO, 13.3. / 3.4. / 10.4.25

#INSPEKTOR X UND DER ENTLAUFENE HUND

Musik von Antonio Vivaldi, Johann Strauß, Ludwig van Beethoven sowie Lieder und Songs zum Mitsingen

Luzi geht mit ihrem Hund Brösel im Park spazieren. Plötzlich ist er wie vom Erdboden verschluckt. Um ihn wiederzufinden, hilft nur eins: die professionelle Hilfe von Inspektor X. Brösels Spur führt am Spielplatz vorbei zum Bauernhof. Dann verliert sie sich im Wald. Wird es Inspektor X gelingen, den Fall zu lösen und Brösel zurückzuholen?

FAMILIENKONZERT

IM ABO ACHT AUFWÄRTS | 8+

11.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER

SO, 27.4. / 4.5. / 25.5. / 29.5.25

DAS GEHEIMNISVOLLE ORCHESTERSCHIFF MIT DEM BRUCKNER ORCHESTER VOM MITTELPUNKT DER ERDE ZU DEN STERNEN

Mit Werken von Wolfgang Amadé Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy, Ludwig van Beethoven, Liedern zum Mitsingen sowie Pop- und Filmmusik; mit dabei: die OÖ Tanzakademie

In dieser Konzertreihe durchstreift das Bruckner Orchester seltsame Welten, surft auf kleinen und großen Wellen, begegnet intergalaktischen Wesen und löst knifflige Rätsel mit Hilfe der Musik. Das Publikum und die OÖ Tanzakademie werden dabei zu unverzichtbaren Helfern des Kapitäns.

Dauer: 60 Minuten

ABO ACHT AUFWÄRTS ERHÄLTlich AUF
ABOS.LANDESTHEATER-LINZ.AT

SCHOOL CONCERT | 9+

11.00 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

MI, 11.12.24

I. ZAUBERHAFTE WEIHNACHTEN

MIT WORKSHOPVORBEREITUNG

Mit Werken von Pjotr I. Tschaikowski, John Williams und vielen Christmas-Songs

Dekorierte Schaufenster, Kerzenschein und Lichterketten in den Straßen begleiten uns in der dunklen Jahreszeit. Wie ein unsichtbarer Zauber bringt auch Musik Helligkeit und Freude in diese Zeit. Die schönsten Songs, Ballett- und Filmmusiken verzaubern das Musiktheater in eine märchenhafte Weihnachtswelt.

MI, 2.4.25

II. PLANET ERDE

Mit Werken von Ludwig van Beethoven, Gustav Holst, Hans Zimmer, John Williams

Spektakuläre Natur-, und Tierfilme zeigen uns die Schönheit und Vielfalt unseres Planeten. Ebenso spektakulär und beeindruckend entführt uns Musik in seltene und kostbare Gegenden der Erde. Wir tauchen tief in die Unterwasserwelt und steigen auf die höchsten Gipfel. Gemeinsam mit dem Bruckner Orchester Linz bereisen unseren wunderbaren blauen Planeten.

Infos unter move.on@bruckner-orchester.at

JUGENDSINFONIEKONZERT | 12+

16.00 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

DI, 10.12.24

I. MAGIC CHRISTMAS

Mit Werken von Pjotr I. Tschaikowski, Georg Friedrich Händel, John Williams und vielen Christmas-Songs

Werden in der Zeit vor Weihnachten die Tage kürzer und dunkler, dann freuen wir uns über dekorierte Schaufenster, Kerzenschein und Lichterketten in den Straßen. Licht und Musik entfalten eine magische Wirkung. Niemand kann sich dieser entziehen. Wie von unsichtbarer Hand zaubert Musik Helligkeit und Freude in diese Zeit. Good Mood! Und wer wünscht sich nicht zurück in die Zeit, als wir noch an magische Wesen und das Christkind geglaubt haben. Wir lassen uns von den schönsten Songs, Ballett- und Filmmusiken im Musiktheater verzaubern.

DI, 1.4.25

II. PLANET EARTH

Mit Werken von Ludwig van Beethoven, Gustav Holst, Hans Zimmer, John Williams

Spektakuläre Natur-, und Tierfilme zeigen uns die Schönheit und Vielfalt unseres Planeten. Ebenso spektakulär und beeindruckend entführt uns Musik in seltene und kostbare Gegenden der Erde. Wir tauchen tief in die Unterwasserwelt und steigen auf die höchsten Gipfel. Gemeinsam mit dem Bruckner Orchester Linz bereisen wir unseren wunderbaren blauen Planeten.

KLASSENZIMMERKONZERT MIT EINEM ENSEMBLE DES BRUCKNER ORCHESTER LINZ BRUCKNER 200 SPEZIAL | 14+



Die sogenannte klassische Musik ist nicht immer aller jungen Leute Fall, an der Schule aber trotzdem Pflichtprogramm laut Lehrplan. Wenn die Klangbeispiele jedoch nicht aus der Konserve kommen, sondern live von Profimusikerinnen exklusiv für eine einzige Klasse präsentiert werden, sieht die Sache schon ganz anders aus.

In Anton Bruckners Jubiläumsjahr bieten wir ein begrenztes Kontingent an feinen Klassenzimmerkonzerten an, die wir mit kleinem Ensemble gestalten. Vorab machen wir mit den Stücken aus unserem Programm sowie deren Komponisten bekannt, stehen Rede und Antwort und gehen gerne auf Fragen zu unserem Beruf ein. Näher kann man uns kaum kommen.

Buchung unter move.on@bruckner-orchester.at

KOST-PROBEN FÜR SCHULKLASSEN AB DER 9. SCHULSTUFE | 14+

12.00 | BRUCKNERHAUS

Die Kost-Proben, die wir jeweils kurz vor unseren Auftritten im Rahmen unseres orchestereigenen Konzertzyklus im Brucknerhaus im Anschluss an eine unserer Konzertproben servieren, sind mehr als ein Gruß aus der Küche, der auf das Menü einstimmen und den Appetit anregen sollen. Vielmehr sind sie darüber hinaus eine unterhaltsame Einführung, in der unser Chefdirigent Markus Poschner auf seine unnachahmlich leidenschaftliche und humorvolle Art mit dem Konzertprogramm und seinem Verständnis der dabei interpretierten Werke bekannt macht, die er mit unserem Orchester dabei auszugsweise anspielt. Allen Schulklassen mit Appetit auf eine solche Kost-Probe geben wir unmittelbar vorher das Wichtigste zu den Werken mit auf den Weg in den Großen Saal im Brucknerhaus.

DO, 26.9.24 HANS ROTT – BRUCKNERS LIEBLINGSSCHÜLER

Auszüge aus **Hans Rotts** Sinfonie (Nr. 1) E-Dur

DO, 15.5.25 | EINE OPER, VIER OUVERTÜREN

Auszüge aus **Ludwig van Beethovens** Overtüren zu den Opern *Leonore* und *Fidelio*

DI, 24.6.25 | MAHLERS VIERTE

Auszüge aus **Gustav Mahlers** Sinfonie Nr. 4 G-Dur

BACKSTAGE: SO KLINGT BRUCKNER BRUCKNER 200 SPEZIAL | 14+



Der golden schimmernde Große Orchestersaal im Tiefparterre des Musiktheaters Linz ist der Ort, an dem wir uns auf unsere Konzerte und auf die Ballett-, Musical-, Operetten- und Opernvorstellungen vorbereiten, die wir vom Orchestergraben aus mitgestalten. Die Arbeit an den Sinfonien unseres Namensgebers Anton Bruckner ist zumeist Chefsache. Sprich: ein Fall für unseren Chefdirigenten Markus Poschner. Im Bruckner-Jahr 2024 lassen wir uns dabei gerne in die Karten schauen und bei ausgewählten Probenterminen von jungen Menschen besuchen. Ihr werdet dabei Zeugen des Wunders, das geschieht, wenn achtzig und mehr Menschen musikalisch an einem Strang ziehen. Ihr begreift, warum es dazu auch jemanden braucht, der dabei Regie führt und macht die Erfahrung, dass ein Orchester beim Proben ganz anders klingt als im Konzertsaal, auf CD oder beim Streamen.

Termine und Anmeldung unter
bruckner-orchester.at/education

YOUNG AK CLASSICS | 14+



19.30 | BRUCKNERHAUS

Stolz halten wir an der alten Linzer Tradition fest, das Erleben, Feiern und Mitgestalten von Kunst und Kultur in jeder Hinsicht so barrierefrei wie möglich zu machen. Dazu gehört unsere Zusammenarbeit mit der AK Oberösterreich, die schon auf 1961 zurückgeht und unter dem programmatischen Titel „Konzert für alle“ begonnen hat. „Alle“ schließt naturgemäß auch alle Schülerinnen und Schüler mit ihren erwachsenen Lernbegleitern ein. In diesem Sinne: Besuchen Sie mit Ihrer Klasse eines unserer **AK-Classics-Konzerte im Brucknerhaus** – Vorbereitungsworkshop mit uns inbegriffen.

MO, 25.11.2024 /
DI, 29.4. / MI, 21.5.2025

GROSSE WERKE DER MUSIKGESCHICHTE
IN KOOPERATION MIT DER AK ÖÖ

BRUCKNER GOES WIRTSHAUS CONTINUED



BRUCKNER 200 SPEZIAL | 14+

Anton Bruckner war nicht nur ein großer Musiker und Komponist, sondern auch ein großer Esser und Trinker mit enormem Appetit und Durst. Kein Wunder, dass sich der gesellige Oberösterreicher und Wahlwiener liebend gerne in Wirtshäusern aufgehalten hat. Mit den Speisekarten der Gaststätten in Linz war Bruckner vertraut genug, um zielsicher wegen Spezialitäten bestimmte Lokale aufzusuchen. Keineswegs fremd war dem ehemaligen Chorleiter der Liedertafel Frohsinn auch die Kombination von Musik und Kulinarik, war das Ensemble doch im Linzer Gasthaus „Zur Stadt Frankfurt“ heimisch. Und auch viele der Liedertafeln, die Bruckner anderswo in Oberösterreich aufsuchte, nahmen den Ausdruck Vereinslokal durchaus wörtlich. Nicht zu vergessen Bruckners Auftritte als Landlergeiger, bei denen er auch so manches Wirtshaus von innen gesehen hat.

Im Schlussquartal des großen Bruckner-Jahrs 2024 setzen wir unsere gemeinsame Wirtshaustournee mit einer kleinen Schar St. Florianer Sängerknaben fort. Freuen Sie sich auf oberösterreichische Volksmusik und Bruckner'sches im Westentaschenformat. Wollen Sie uns in der guten Stube oder im großen Saal Ihrer Gaststätte aufspielen lassen? Wir freuen uns auf Ihre Einladung, die Sie bitte an die **MOVE.ON Orchesterwerkstatt** richten.

BÜHNE FREI!

MOVE.ON FÜR KINDERGARTEN UND SCHULE

Wir halten Musikvermittlung für gelebte Demokratie und daher dementsprechend hoch: Was wir wissen, teilen wir bereitwillig, zum Beispiel in Form von kurzweiligen Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen an Kindergärten und Schulen. Gerne kommen wir mit Konzert-Vorbereitungsworkshops oder Klassenzimmerkonzerten für alle Altersstufen auch direkt zu Ihnen in die Schule. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Interesse daran oder Fragen dazu haben. Details und Informationen finden Sie unter bruckner-orchester.at/education



DAS BOL

BIOGRAFIE → 184

DAS BOL → 187

MARKUS POSCHNER
CHEFDIRIGENT → 190

GIEDRĒ ŠLEKYTĒ
1. GASTDIRIGENTIN → 192

MOSAIK.
DIE KAMMERMUSIKREIHE → 195

ORCHESTERAKADEMIE → 196

A tribe called BOL. Ein „aus mehreren Einzelteilen zusammengesetztes Ganzes“ heißt auf Altgriechisch „sýstēma“ und bezeichnet laut wikipedischer Definition etwas, „dessen Struktur aus verschiedenen Komponenten mit unterschiedlichen Eigenschaften besteht, die aufgrund bestimmter geordneter und funktionaler Beziehungen untereinander als gemeinsames Ganzes betrachtet werden (können) und so von anderem abgrenzbar sind“.

Die Komponenten des Systems Orchester sind, ganz offensichtlich, die verschiedenen Instrumentengruppen, aber auch die vier Orchesterwarte, die auf physischer Ebene für die Herstellung bester Arbeitsbedingungen für die Musikerinnen und Musiker sorgen, und der gertenschlanke Overhead. Alles zusammen ergibt ein größeres mittelständisches Unternehmen mit rund hundertfünfzig in – wenn man so will – mehreren Abteilungen Beschäftigten, das organisatorisch wiederum Teil eines Großunternehmens ist: der OÖ. Theater und Orchester GmbH.

Sähe man das Orchester als tribale Stammesgesellschaft, wären die Instrumentengruppen deren einzelne Clans. Innerhalb der Clans bestehen naheliegenderweise mitunter geradezu familiäre Nahbeziehungen, und jeder von ihnen hat seine eigene Kultur entwickelt. Auch von daher darf das Orchester, wenn auch in einem anderen Sinn als üblicherweise gemeint, als multikulturelle Gesellschaft gelten.

BRUCKNER ORCHESTER LINZ

international
classical
music
awards
icma
WINNER



Foto: Reinhard Winkler

Im Jahr des zweihundertsten Geburtstags seines Namensgebers Anton Bruckner kulminiert 2024 vorläufig eine Entwicklung, die das Bruckner Orchester Linz vor längerer Zeit begonnen hat und an der es seither konsequent und konzentriert drangeblieben ist.

Mit unübersehbarer und unüberhörbarer Wirkung: hervorragend besuchte und frenetisch bejubelte Konzerte in und außerhalb von Oberösterreich, reges Publikumsinteresse an den Konzerten des Kammermusikensembles MOSAIK sowie an den MOVE.ON-Terminen und vor und über allem die Auszeichnung mit dem Special Achievement Award der International Classic Music Awards 2024.

Ihn hat sich das Orchester gemeinsam mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien für die künstlerisch überzeugende und neue Horizonte öffnende Gesamtaufnahme aller Bruckner-Sinfonien in allen Fassungen unter der Leitung von Bruckner-Orchester-Chefdirigent Markus Poschner erspielt.

Die Geschichte des Orchesters beginnt vor mehr als 200 Jahren am Landestheater Linz, wo der Vorläufer des heutigen Ensembles als Theaterkapelle im Orchestergraben sitzt und sich zugleich schon damals mit Konzerten um die zeitgenössische Musik unter anderem von Beethoven, Wagner und von Weber verdient macht.

Bis heute ist das Bruckner Orchester Linz als das Sinfonieorchester des Landes Oberösterreich nicht nur einer der führenden Klangkörper Mitteleuropas, sondern auch musikalischer Gestalter der Opern-, Operetten-, Musical- und Ballettproduktionen am Musiktheater Linz, einem der modernsten Theaterbauten Europas. Der parallelen Arbeit sowohl als Sinfonie- wie auch als Musiktheaterorchester verdankt das Orchester seine außerordentliche Vielseitigkeit und Versiertheit.

Seit mehr als zehn Jahren gestaltet das Bruckner Orchester einen eigenen Konzertzyklus im Musikverein in Wien und seit 2020 einen solchen auch im Brucknerhaus Linz. Mit der Großen Konzernacht sorgt das Orchester seit Jahren für einen Fixpunkt im Programm des Ars Electronica Festivals und wirkt alljährlich am Internationalen Brucknerfest Linz mit. Dort hat es nicht zuletzt schon so manche Linzer Klangwolke in den Konzerthimmel über der Donau steigen lassen. Die Zusammenarbeit mit großen Solistinnen und Dirigentinnen führt das Orchester regelmäßig auf nationale und internationale Bühnen.

DAS BOL

ORCHESTERLEITUNG

Markus Poschner

Chefdirigent

Thomas Königstorfer

Geschäftsführer

Norbert Trawöger

Künstlerischer Direktor

Oliver Deak

Generalsekretär

Julia Kürner

Elisabeth Eber

Alexander Heil

Magdalena Hofmann

Jisoo Lee

II. VIOLINE

Thomas Schaupp

Johanna Bohnen

Jochen Gröpler

Jana Kuhlmann

Samira Dietze

Sorin Stefan

Sonja Hollerweger

Svetlana Teplova

Sayaka Kira-Takeuchi

Shushanik Aleksanyan-Frühwirt

Rieko Aikawa

Elisabeth Linton-France

Sandra Strasser

Radu Cristescu

Benjamin Lichtenegger

Lydia Peherstorfer

VIOLA

Benedict Mitterbauer

Gunter Glössl

Laura-Maria Jungwirth

N. N.

Anna Firsanova

Monika Hemetsberger

Gerhard Pitsch

MUSIKERINNEN UND MUSIKER

KONZERTMEISTER

Jacob Meining

Tomasz Liebig

Lui Chan

N. N.

I. VIOLINE

Piotr Gladki

Ingrun Findeis-Gröpler

Chie Akasaka-Schaupp

Iva Hölzl-Nikolova

Gudrun Geyer

Simone Schreiberhuber

Claudia Federspieler

Vera Kral

Ana Pauk

Josef Herzer

Evelyn Höllwerth

Josef Fuchsluger

Judith Maria Längle-Petrov

Thomas Koslowsky
Gerda Fritzsche
Joachim Brandl
Clemens Rechberger
Matthias Frauendienst
Ekaterina Timofeeva
Eva Klambauer

VIOLONCELLO

Lia Vielhaber
Yishu Jiang
Thomas-Michael Auner
Bertin Christelbauer
Maria Vorraber
Eva Voggenberger
Doris Leibovitz
Bernadett Valik
Annekatrik Flick
Nikolaus Perrelli

KONTRABASS

Alvin Staple
Sarah Bruderhofer
Filip Cortés Schubert
José Antonio Cortez Cortés
Josef Schachreiter
Christina Kaser
Benjamin Thabuy

FLÖTE

Ildiko Deak
Andrea Dusleag
Angela Kirchner
Patric Robert Pletzenauer
Katharina Magdalena Rodionov

OBOE

Andreas Mendel
Luisa Marcilla Sánchez (Zeitvertrag)
Susanne Spitzer
Margret Brusckne
Martin Kleinecke

KLARINETTE

Kathrin Moser
Franz Josef Labmayr
Herbert Hackl
Gernot Fresacher
Judith Mühlfellner
Günther Gradischnig

FAGOTT

Nadia Perathoner
Clemens Wöss
Bernhard Krabatsch
Johannes Wregg
Johannes Platzer

HORN

Daniel Loipold
Christian Pöttinger
Robert Schnepps
Madeleine Dahlberg
Michael Scharfetter
Walter Pauzenberger
Johann Kreuzhuber
Thomas Fischer-Kuhlmann

TROMPETE

Gerhard Fluch
Markus Eder
Andreas Burgstaller
Regina Angerer-Bründlinger
Julian Ritsch

POSAUNE

Florian Strasser
Moshe Leibovitz
Anton Miesenberger
Walter Schiffler
Paul Preining
Albert Landertinger

TUBA

Christian Penz

PAUKE UND SCHLAGWERK

Leonhard Schmidinger
Vladimir Petrov
Nico Gerstmayer
Christian Enzenhofer
Viktor Burgstaller

HARFE

Werner Karlinger
Christoph Bielefeld

MANAGEMENT UND ORGANISATION

Bernhard Obernhuber
Matti Kruse
Orchesterinspektoren
Christiane Bähr
Orchesteradministration
Linda Gillmayr
Öffentlichkeitsarbeit
Igor Retschitsky
Archivar
Veronika Retschitskaja
Archivarin
Daniel Hochreiter
Generalsekretär der
ÖÖ. Stiftskonzerte und
musica sacra-Konzertreihe
Albert Landertinger
Leiter Orchesterwerkstatt
MOVE.ON
Christina Hodanek
Eszter Augusztinovicz
Orchesterwerkstatt MOVE.ON

ORCHESTERWARTE

Herbert Wiederstein
Leiter Orchesterwarte
René Höglinger
Gerhard Hartl
Orchesterwarte

MARKUS POSCHNER

CHEFDIRIGENT



Foto: Robert Jospović

Seit seinem Antritt als Chefdirigent des Bruckner Orchester Linz 2017 begeistern Markus Poschner und das österreichische Spitzenensemble gleichermaßen das Publikum und die internationale Presse.

Dafür steht beispielhaft Poschners Vision, in der Bruckner-Interpretation eigene Wege zu gehen. Ein vorläufiger Höhepunkt dieses gemeinsamen Weges lag 2020 in der Auszeichnung zum „Orchester des Jahres“ und „Dirigent des Jahres“ in Österreich. Seit seiner Auszeichnung mit dem „Deutschen Dirigentenpreis“ bereits im Jahr 2004 gastiert Poschner regelmäßig bei sämtlichen Spitzenorchestern und Opernhäusern der Klassik-Welt, darunter: die Staatskapelle Dresden, die Bamberger Symphoniker, die Münchner

Philharmoniker, die Dresdner Philharmoniker, das Konzerthausorchester Berlin, das RSB Berlin und das RSO Wien, die Wiener Symphoniker, das Orchestre Philharmonique de Radio France, die Netherlands Philharmonic, NHK Tokio sowie an der Staatsoper Berlin, der Hamburgischen Staatsoper, der Oper Frankfurt, an der Staatsoper Stuttgart und am Opernhaus Zürich.

Mit dem Orchestra della Svizzera italiana, dessen Chefdirigent Markus Poschner seit 2015 ebenso ist, gewann er den begehrten International Classical Music Award 2018 (ICMA) für den bei Sony Classical erschienenen Brahms-Sinfonien-Zyklus.

Gemeinsam mit dem Orchestre National de France wurde Poschner kürzlich für seine Produktion von Offenbachs *Maitre Péronilla* mit dem „Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik 2021“ ausgezeichnet.

Nach dem Studium in München sowie Assistenzen bei Sir Roger Norrington und Sir Colin Davis wirkte Poschner zunächst als 1. Kapellmeister an der Komischen Oper Berlin. Von 2007 bis 2017 war er Generalmusikdirektor der Bremer Philharmoniker. Im Juli 2010 ernannte ihn die Universität Bremen zum Honorarprofessor, ebenso die Anton Bruckner Privatuniversität in Linz im Jahr 2020.

Das Bayreuther Festspielorchester dirigierte er erstmals bei dessen außergewöhnlichem Gastspiel 2019 in Abu-Dhabi mit Richard Wagners *Walküre*. Die Bayreuther Festspiele eröffnete Markus Poschner mit *Tristan und Isolde* im Juli 2022 und dirigiert dieselbe Produktion dort auch bei den Festspielen 2023. 2024 wurde Markus Poschner für die Gesamteinspielung aller Bruckner-Sinfonien in allen Fassungen mit dem BOL und dem RSO Wien mit dem renommierten ICMA Special Achievement Award ausgezeichnet.

GIEDRĖ ŠLEKYTĖ

1. GASTDIRIGENTIN



Foto: Nikola Milatovic

In Vilnius geboren, begann Giedrė Šlekytė ihre Musikausbildung an der Nationalen Mikalojus-Konstantinas-Čiurlionis-Kunstschule. Sie studierte Dirigieren an der Kunstuniversität Graz, der Hochschule für Musik und Theater Leipzig sowie an der Zürcher Hochschule der Künste. Als international gefragte Gastdirigentin arbeitete Giedrė Šlekytė sinfonisch u. a. mit Orchestern wie Münchner Philharmoniker, Wiener Symphoniker, Royal Stockholm Philharmonic, Swedish Radio Orchestra, hr-Sinfonieorchester Frankfurt, Boulez-Ensemble Berlin, Swedish Radio Symphony Orchestra, Camerata Salzburg, Sächsische Staatskapelle

Dresden, Konzerthausorchester Berlin, SWR Symphonieorchester, Orchestre de chambre de Paris, Lithuanian National Symphony Orchestra, Mozarteumorchester Salzburg, Orquestra Simfònica de Barcelona i Nacional de Catalunya und Netherlands Philharmonic Orchestra.

Einen fulminanten Einstand hatte sie 2019 beim Bruckner Orchester Linz, dem sie seit der Spielzeit 2021/22 als Erste Gastdirigentin eng verbunden ist. Nach ihrem Engagement als 1. Kapellmeisterin am Stadttheater Klagenfurt von 2016 bis 2018 leitete Giedrė Šlekytė Neuproduktionen an der Oper Frankfurt (*Dialogues des Carmélites*), der Komischen Oper Berlin (*Káta Kabanová*), der Bayerischen Staatsoper (*L'infedeltà delusa*), dem Musiktheater an der Wien (*Das schlaue Fuchslein*), der Staatsoper Prag (*Kleider machen Leute*), der Oper Leipzig (*L'elisir d'amore*, *Schneewittchen*), der Royal Danish Opera (*Ariadne auf Naxos*) und dem Opernballett Vlaanderen (*Rusalka*, *Werther*) u. v. a. m.

Sinfonische Auftritte hatte sie zuletzt mit dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, dem hr-Sinfonieorchester Frankfurt, der Staatskapelle Berlin, dem Finnischen Radio-Sinfonieorchester, dem Mozarteumorchester Salzburg sowie den Wiener Symphonikern, sowohl im Musikverein als auch bei den Bregenzer Festspielen.

Im Herbst 2019 erschien bei der Deutschen Grammophon die vielbeachtete Porträt-CD *Raminta Šerkšnytė*, auf der Giedrė Šlekytė das Oratorium *Songs of Sunset and Dawn* mit dem Lithuanian National Symphony Orchestra dirigiert. Giedrė Šlekytė ist Preisträgerin des Internationalen Malko-Dirigentenwettbewerbs. Sie wurde für den Young Conductors Award der Salzburger Festspiele 2015 wie auch als „Newcomer des Jahres“ bei den International Opera Awards 2018 nominiert.

MOSAIK. UNSERE KAMMERMUSIKREIHE

Wir sind, wenn man so will, ein Bild von einem Orchester: Als Klangkörper sind wir wie die vielen Fotos, die es von uns en gros und en détail gibt, aus zahlreichen Punkten zusammengesetzt. Jede Musikerin, jeder Musiker, jedes Instrument ist ein lebendiges, klingendes, handelndes Picture Element – ein Pixel im Klangbild. Zoomt man in die Vollbesetzung des Bruckner Orchester Linz hinein, werden die Bildpunkte größer. Und größer. Bis sich durch die Verkleinerung des Bildausschnitts das MOSAIK zeigt: unsere aus jeweils einigen wenigen Orchestermusikerinnen und -musikern variabel zusammengesetzten Kammermusikensembles.

Unseren Gästen und Zuhörenden ganz nahe, lassen wir im MOSAIK große Musik in der Intimität des kleinen Rahmens und der reduzierten Besetzung tönen. Wir schwärmen in alle Zeitrichtungen der Musik und pflegen den künstlerischen Nährboden, der die Orchestermusik einst hervorgebracht hat. Spielen maßstabsverkleinerte Sinfonien. Avantgardistisches. Oder klassische Kammermusik. Hemmungslos virtuos und mit einer Leidenschaft, die von Herzen kommt.

SO, 1.2. / 2.3. / 11.5. / 8.6.2025
11.00 | HAUPTFOYER MUSIKTHEATER



ORCHESTERAKADEMIE

Die Orchesterakademie des BOL ist eine wahre Brutstätte für den Orchesternachwuchs. Alle Absolvent:innen konnten berufliche Aufgaben im professionellen Musikbetrieb finden – ob in Engagements in Orchestern von Madrid bis München oder auch in einem Solistendasein, um an den Schlagwerker Christoph Sietzen zu denken. Seit der Spielzeit 2013/14 gibt es die Orchesterakademie, die herausragenden jungen Musiker:innen die Möglichkeit gibt, Erfahrungen in einem professionellen Orchesterbetrieb zu sammeln. Junge Musizierende im Übergangsstadium zwischen Studium und Erstengagement werden hier durch eine behutsame Integration in den Orchesteralltag an die Anforderungen, die an eine:n Berufsmusiker:in gestellt werden, herangeführt und gezielt musikalisch gefördert. Die jungen Akademist:innen werden seitens des Orchesters in enger Kooperation mit der Anton Bruckner Privatuniversität Linz durch ein Tutorenprogramm unterstützt, in dem erfahrene Kolleg:innen aus dem Orchester den jungen Menschen nicht nur mit Rat und Tat, sondern auch unterrichtend zur Seite stehen. Unter Anleitung ihrer Mentor:innen bereiten sich die Akademist:innen auf die jeweiligen Stücke vor, werden fachspezifisch Probespiele abgehalten und sie haben die Möglichkeit, Kammermusik in den vielfältigsten Zusammensetzungen zu spielen.

Den Akademist:innen wird die Möglichkeit geboten, im Rahmen der künstlerischen Studiengänge der Anton Bruckner Privatuniversität Linz das Masterstudium Orchesterakademie zu absolvieren. Die Teilnahme an Kursen und Lehrveranstaltungen, die von Dozent:innen aus den Reihen des BOL im Rahmen des Lehrprogramms der Anton Bruckner Privatuniversität Linz angeboten werden, gehören zum verpflichtenden Ausbildungsteil.



KONZERT KALENDER 24/25

SEPTEMBER 24

MI
04

ALLES GUTE ZUM 200ER, ANTON!

11.00 | STIFTSBASILIKA ST. FLORIAN

Camilla Nylund *Sopran*, Christa Mayer *Mezzosopran*, Piotr Beczala *Tenor*, Michael Volle *Bariton*, Hard-Chor Linz, Linzer Jeunesse Chor, Markus Poschner *Dirigent*

SO
08

FEIERLICHE ERÖFFNUNG

DES INTERNATIONALEN BRUCKNERFESTS LINZ 2024

10.30 | BRUCKNERHAUS

Chorhaus Frohsinn: Linzer Singakademie, Hard-Chor Linz, Hard-Chor TNG – The New Generation, Alexander Koller *Einstudierung*, Markus Poschner *Dirigent*

SA
21

PREMIERE: DIE ZAUBERFLÖTE

19.00 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

Ingmar Beck *Dirigent*

DO
26

KOST-PROBE: HANS ROTT – BRUCKNERS LIEBLINGSSCHÜLER

12.30 | BRUCKNERHAUS

Markus Poschner *Dirigent und Moderator*

FR
27

EIN ZUG VOLLER DYNAMIT

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2024

19.30 | BRUCKNERHAUS

Marc-André Hamelin *Klavier*, Markus Poschner *Dirigent*

OKTOBER 24

SA 05 **KONZERT REICHERSBERG**
19.00 | STIFTSKIRCHE REICHERSBERG
Patrick Lange *Dirigent*

FR 11 **„REQUIEM AETERNAM DONA EI, DOMINE“**
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2024
19.30 | STIFTSBASILIKA ST. FLORIAN
Klaus Lang *Orgel*, Markus Poschner *Dirigent*

SA 12 **TOPOLINA UNTERM BLÄTTERDACH | 3-6**
13.00 + 15.00 | FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

SA 12 **PREMIERE: PAGANINI**
19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER
Marc Reibel *Dirigent*

SO 13 **TOPOLINA UNTERM BLÄTTERDACH | 3-6**
11.00, 13.00 + 15.00 | FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

MO 14 **TOPOLINA UNTERM BLÄTTERDACH | 3-6**
9.00 + 10.30 | FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

SA 19 **PREMIERE: IL VIAGGIO (DIE REISE) (UA)**
20.00 | BLACKBOX MUSIKTHEATER
Jinie Ka *Dirigentin*

DO 24 **KUSCHELTIERKONZERT: LICHT UND SCHATTEN | 0-3**
14.30 + 16.00 | BLACKBOX LOUNGE MUSIKTHEATER

FR 25 **KUSCHELTIERKONZERT: LICHT UND SCHATTEN | 0-3**
14.30 + 16.00 | BLACKBOX LOUNGE MUSIKTHEATER

FR 25 **PREMIERE: DIE FLEDERMAUS (WA)**
19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER
Marc Reibel *Dirigent*

SA 26 **KUSCHELTIERKONZERT: LICHT UND SCHATTEN | 0-3**
10.00 | BLACKBOX LOUNGE MUSIKTHEATER

NOVEMBER 24

SO 03 **KONZERT IN WIEN: BRUCKNER 7**
19.30 | MUSIKVEREIN WIEN
Markus Poschner *Dirigent*

SA 09 **ALBERTOS ABENTEUER: MONSTERMUSIK | 6+**
11.00 + 15.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER

SO 10 **KONZERT IN MÜNCHEN**
16.00 | ISARPHILHARMONIE
Daniel Müller-Schott *Violoncello*, Markus Poschner *Dirigent*

SO 17 **#EINS – HAPPY BIRTHDAY, DENNIS!**
16.00 | BRUCKNERHAUS
Elisabeth Leonskaja *Klavier*, Dennis Russel Davies *Dirigent*

FR 22 **KONZERT BAD SCHALLERBACH**
19.30 | EUROPASAAL BAD SCHALLERBACH
Jacob Meining *Violine*, Benedict Mitterbauer *Viola*,
Katharina Wincor *Dirigentin*

MO 25 **AK CLASSICS #1**
19.00 | BRUCKNERHAUS
Jacob Meining *Violine*, Benedict Mitterbauer *Viola*,
Katharina Wincor *Dirigentin*

SA 30 **AUFBRUCH**
PAPIERFABRIK LAAKIRCHEN
Katharina Wincor *Dirigentin*

DEZEMBER 24

MI 04 **TOPOLINA AM MOND | 3-6**
9.00 + 10.30 | FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

SA 07 **TOPOLINA AM MOND | 3-6**
13.00 + 15.00 | FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

07 **PREMIERE: MADAMA BUTTERFLY**
19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

SO 08 **TOPOLINA AM MOND | 3-6**
11.00, 13.00 + 15.00 | FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

DI 10 **JUGENDSINFONIEKONZERT: MAGIC CHRISTMAS | 12+**
16.00 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER
Albert Landertinger Moderation

MI 11 **SCHOOL CONCERT: ZAUBERHAFT WEIHNACHTEN | 9+**
11.00 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER
Albert Landertinger Moderation

SA 14 **PREMIERE: DIE HEILIGE ENTE**
20.00 | BLACKBOX MUSIKTHEATER
Ingmar Beck Dirigent

SO 15 **ERICH & SEIN SCHNEEMANN | 6+**
11.00 + 15.30 | BRUCKNERHAUS
Jakob Kajetan Hofbauer Tritonus, Jakob Lehmann Dirigent

FR 20 **#ZWEI – ALPENSINFONIE**
19.30 | BRUCKNERHAUS
Matthias Goerne Bariton, David Afkham Dirigent

SA 21 **KUSCHELTIERKONZERT: WINTERWETTER | 0-3**
14.30 + 16.00 | BLACKBOX LOUNGE MUSIKTHEATER

21 **KONZERT IN WIEN: ALPENSINFONIE**
15.30 | MUSIKVEREIN WIEN
Matthias Goerne Bariton, David Afkham Dirigent

SO 22 **KUSCHELTIERKONZERT: WINTERWETTER | 0-3**
10.00, 14.30 + 16.00 | BLACKBOX LOUNGE MUSIKTHEATER

MO 30 **KOST-PROBE:
HAPPY BIRTHDAY, JOHANN STRAUSS!**
12.30 | BRUCKNERHAUS
Markus Poschner Dirigent und Moderator

JÄNNER 25

MO 01 **NEUJAHRSKONZERT**
17.00 | BRUCKNERHAUS
Markus Poschner Dirigent

SO 19 **ALBERTOS ABENTEUER:
TIERE AUF GEHEIMER MISSION | 6+**
11.00 + 15.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER

19 **PREMIERE: UNSERE KINDER DER NACHT (UA)**
19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER
Ingmar Beck Dirigent

SA 25 **PREMIERE: DER FLIEGENDE HOLLÄNDER**
19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER
Markus Poschner Dirigent

FEBRUAR 25

SO 02 **BUCHBINDER & BRUCKNER ORCHESTER LINZ**
SONNTAGSMATINEE
11.00 | BRUCKNERHAUS
Rudolf Buchbinder Klavier und Leitung

FR 07 **TOPOLINA HAT AUA | 3-6**
9.00 + 10.30 | FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

SA 08 **TOPOLINA HAT AUA | 3-6**
13.00 + 15.00 | FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

SA 08 **PREMIERE: DIE WUNDERBARE WIRKUNG DER NATUR**
19.00 | BLACKBOX MUSIKTHEATER

SO 09 **TOPOLINA HAT AUA | 3-6**
11.00, 13.00 + 15.00 | FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

MI 12 **KONZERT IN WELS**
19.30 | STADTTHEATER WELS
Giedrė Šlekytė Dirigentin

SA 15 **PREMIERE: SWEENEY TODD**
19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

MÄRZ 25

SA 01 **PREMIERE: FALL/ORBO NOVO (ÖE)**
19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER
Marc Reibel Dirigent

DI 04 **KIDS CONCERT:
#INSPEKTOR X UND DER ENTLAUFENE HUND | 6+**
10.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER

FR 07 **KUSCHELTIERKONZERT: IM WALD | 0-3**
14.30 + 16.00 | BLACKBOX LOUNGE MUSIKTHEATER

SA 08 **KUSCHELTIERKONZERT: IM WALD | 0-3**
10.00, 14.30 + 16.00 | BLACKBOX LOUNGE MUSIKTHEATER

DI 11 **KIDS CONCERT:
#INSPEKTOR X UND DER ENTLAUFENE HUND | 6+**
10.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER

DO 13 **KIDS CONCERT:
#INSPEKTOR X UND DER ENTLAUFENE HUND | 6+**
10.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER

SA 15 **ALBERTOS ABENTEUER:
INSPEKTOR X AM JAHRMARKT | 6+**
11.00 + 15.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER

SO 23 **ANDREAS SCHAGER & BRUCKNER ORCHESTER LINZ**
GALAKONZERT | GREAT VOICES IM MUSIKTHEATER
19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER

FR 28 #DREI – TSCHAIKOWSKIS MANFRED

19.30 | BRUCKNERHAUS
Markus Poschner *Dirigent*

SA 29 PREMIERE: DIE GERISSENE FÜCHSIN

19.30 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER
Markus Poschner *Dirigent*

SO 30 TOPOLINA AUF GROSSER SEEFAHRT | 3–6

11.00, 13.00 + 15.00 | FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

APRIL 25

DI 01 JUGENDSINFONIEKONZERT: PLANET EARTH | 12+

16.00 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER
Albert Landertinger *Moderation*

MI 02 SCHOOL CONCERT: PLANET ERDE | 9+

11.00 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER
Albert Landertinger *Moderation*

**DO 03 KIDS CONCERT:
#INSPEKTOR X UND DER ENTLAUFENE HUND | 6+**

10.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER

SA 05 TOPOLINA AUF GROSSER SEEFAHRT | 3–6

13.00 + 15.00 | FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

DI 08 JOEL & BRUCKNER ORCHESTER LINZ

19.30 | BRUCKNERHAUS
Tomasz Liebig *Violine*, Yishu Jiang *Violoncello*, Andreas Mendel *Oboe*,
Nadia Perathoner *Fagott*, Alexander Joel *Dirigent*

MI 09 TOPOLINA AUF GROSSER SEEFAHRT | 3–6

9.00 + 10.30 | FOYERBÜHNE MUSIKTHEATER

**DO 10 KIDS CONCERT:
#INSPEKTOR X UND DER ENTLAUFENE HUND | 6+**

10.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER

SO 13 PREMIERE: PAPAGENO UND DIE ZAUBERFLÖTE | 6+

17.00 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER
Jinie Ka *Dirigentin*

**SO 27 FAMILIENKONZERT:
DAS GEHEIMNISVOLLE ORCHESTERSCHIFF | 8+**

11.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER
Albert Landertinger *Moderation*

DI 29 AK CLASSICS #2

19.00 | BRUCKNERHAUS
Christina Bock *Mezzosopran*, Leslie Sukanandarajah *Dirigent*

MAI 25

**SO 04 FAMILIENKONZERT:
DAS GEHEIMNISVOLLE ORCHESTERSCHIFF | 8+**

11.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER
Albert Landertinger *Moderation*

DO 15 KOST-PROBE: EINE OPER, VIER OUVERTÜREN

12.30 | BRUCKNERHAUS
Markus Poschner *Dirigent und Moderator*

FR 16 #VIER – BEETHOVENS OUVERTÜREN

19.30 | BRUCKNERHAUS
Christoph Sietzen *Schlagzeug*, Markus Poschner *Dirigent*

SA 17 **PREMIERE: GUILLAUME TELL (WILHELM TELL)**
19.00 | GROSSER SAAL MUSIKTHEATER
Enrico Calessio *Dirigent*

SO 18 **KONZERT IN WIEN: BEETHOVENS OUVERTÜREN**
15.30 | MUSIKVEREIN WIEN
Christoph Sietzen *Schlagzeug*, Markus Poschner *Dirigent*

MI 21 **AK CLASSICS #3**
19.00 | BRUCKNERHAUS
Nicolas Carter *Dirigent*

SO 25 **FAMILIENKONZERT:
DAS GEHEIMNISVOLLE ORCHESTERSCHIFF | 8+**
11.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER
Albert Landertinger *Moderation*

DO 29 **FAMILIENKONZERT:
DAS GEHEIMNISVOLLE ORCHESTERSCHIFF | 8+**
11.00 | ORCHESTERSAAL MUSIKTHEATER
Albert Landertinger *Moderation*

SA 31 **OÖ. STIFTSKONZERTE: DIE ERÖFFNUNG**
19.00 | STIFT ST. FLORIAN, MARMORSAAL

JUNI 25

SO 01 **OÖ. STIFTSKONZERTE: DIE ERÖFFNUNG**
11.00 | STIFT ST. FLORIAN

MI 04 **KUSCHELTIERKONZERT: KLANG DER WELLEN | 0-3**
14.30 + 16.00 | BLACKBOX LOUNGE MUSIKTHEATER

DO 05 **KUSCHELTIERKONZERT: KLANG DER WELLEN | 0-3**
10.00, 14.30 + 16.00 | BLACKBOX LOUNGE MUSIKTHEATER

DI 24 **KOST-PROBE: MAHLERS VIERTE**
12.30 | BRUCKNERHAUS
Markus Poschner *Dirigent und Moderator*

DO 26 **#FÜNF – MAHLERS VIERTE**
19.30 | BRUCKNERHAUS
Erica Eloff *Sopran*, Markus Poschner *Dirigent*

SO 29 **KONZERT IN WIEN: MAHLERS VIERTE**
11.00 | MUSIKVEREIN WIEN
Erica Eloff *Sopran*, Markus Poschner *Dirigent*

JULI 25

SA 05 **OÖ. STIFTSKONZERTE:
KONZERT IN DER STIFTSKIRCHE**
19.00 | STIFTSBASILIKA ST. FLORIAN
Markus Poschner *Dirigent*



BILDER EINES ORCHESTERS

Als Fotografin kennt **Petra Moser** das Orchester seit einigen Jahren von innen, während **Florian Sedmak** für ein Buchprojekt derzeit dabei ist, in die Orchesterwelt einzutauchen.

Petra, wie oft hast du das Bruckner Orchester fotografisch bei seiner Arbeit begleitet?

Um die zwanzigmal, würde ich sagen. Mein Einstand war eine Gastspielreihe in Oberösterreich im Sommer 2021: fünf Open-Air-Konzerte an Locations mit beeindruckendem Panorama wie zum Beispiel auf dem Hochficht oder in Gmunden.

Wie war das?

Die Konzerte selbst waren großartig, auch wegen der Locations und des zwanglosen Ambientes. Das Publikum hat auf Picknickdecken zugehört. Das war schon sehr speziell, ich mag so etwas sehr. Als ich zum ersten Mal mit dem Orchester im Bus mitgefahren bin, war die Fahrt allerdings anders, als ich mir das vorgestellt hatte. Viele hatten Kopfhörer auf; fast alle waren mit ihren Handys oder Tablets beschäftigt, manche haben gelesen – es war die ganze Fahrt über sehr still im Bus. Nach der Ankunft ist es dann ein bisschen hektisch geworden: sich ein Bild vom Ort machen, Sitzprobe, Umziehen, anschließend Konzert. Nachher waren alle völlig anders: Die Busfahrer verkauften Getränke, schnell hatten einige ein Bier in der Hand. Bei der Heimfahrt war es so laut und lustig wie bei einem Betriebsausflug.

Wie war dein erster Eindruck vom Orchester sonst?

Grundsätzlich der, dass die Musikerinnen und Musiker ganz nor-

male Menschen sind. Ich hatte mir das Orchester wie eine große Band vorgestellt. Dabei funktioniert es mehr wie eine Firma.

Die Pünktlichkeit, mit der Anfang und Ende von Proben und Pausen eingehalten werden, beeindruckt mich auch. Da ist viel Disziplin.

Genau! Es fehlt nicht viel auf die Stechuhr.

Aber ein derartig dichtes Arbeitsleben mit so vielen Diensten und Terminen wäre sonst vermutlich weder auszuhalten noch zu organisieren. Macht es für dich beim Fotografieren eigentlich einen Unterschied, ob du jemand schon ein wenig oder gar besser kennst?

(Nach kurzer Denkpause.) Eigentlich ist es für mich das Gleiche. Aber einen gibt es schon, bei dem sich für mich die Qualität des Fotografierens mit zunehmender Vertrautheit geändert hat, und das ist Markus Poschner. Der hat beim Dirigieren eine große Ausdrucksbandbreite, die sich mir nach und nach offenbart hat. Inzwischen kenne ich seine Mimik – fast – zur Gänze. Wann er einen Taktstock verwendet und wann nicht, das muss ich noch herausfinden.

Mir ist beim stillen Beobachten vorgekommen, dass dieser wechselnde Ausdruck bei ihm ganz von innen kommt und in keinsten Weise gespielt ist. Er stellt keine Emotionen dar. Überhaupt nicht, das ist ganz er.

Ein eigentlich banaler Gedanke, auf den ich schnell gekommen bin, hat mit diesen wunderbaren Fotos des Dirigenten beim Konzert zu tun, die so oft zu sehen sind. Beim Konzert sieht das ja nur das Orchester, das Publikum bekommt davon gar nichts mit.

Im Konzert sieht man die ganze Zeit nur einen Frack von hinten.

Dein Kollege Reinhard Winkler, der dem Orchester schon seit Jahren als Fotograf verbunden ist, hat mir erzählt, dass für ihn die USA-Tournee mit Dennis Russell Davies der Türöffner zum Orchester schlechthin war.

Für Reinhard Winkler bin ich 2022 sehr kurzfristig eingesprungen und auf eine Deutschlandtournee mit fünf Konzerten an sechs Tagen mitgefahren. An den Abenden hatte ich überhaupt keine Gelegenheit zum Plaudern bei einem späten Drink an der Hotelbar. Während der Konzerte in Regensburg, Köln, Essen, Mannheim und Dortmund – war es Dortmund? – habe ich fotografiert. Wenn wir um halb eins ins Hotel zurückgekommen sind, habe ich sofort mit dem Bildersuchen und Bildbearbeiten begonnen. Denn im Tourtross waren auch einige Journalistinnen und Journalisten mit, die möglichst schnell Fotomaterial von jedem Konzert gebraucht haben.

Wie war es untertags?

Da mich kaum jemand kannte, sind mir die meisten am Anfang etwas reserviert begegnet. Ich habe mich bei allen mit dem Satz „Ich bin der weibliche Reinhard Winkler“ vorgestellt. Das hat das Eis gebrochen. Der Aufenthalt im Hotel war etwas Besonderes, weil für eine so große Gruppe wie unsere ganze Stockwerke reserviert waren. Und da die Musiker so extrem viel üben, hat man auf den Gängen aus jedem Zimmer Musik gehört, das war großartig.

Und am Abend?

Ich war beim Fotografieren während der Konzerte am Abend so vorsichtig wie die Musikerinnen am Anfang mir gegenüber. Meine ersten Bruckner-Orchester-Fotos sind alle von der Bühnenseite aufgenommen. Ich habe mich lange nicht getraut, mich während der Konzerte direkt ins Orchester hineinzuwagen. Bei den leisen Stellen habe ich bis heute Skrupel, zu atmen.

Man weiß ja von eigenen Konzertbesuchen, wie störend jemand sein kann, der beim Fotografieren unsensibel vorgeht.

Bis heute ist meine größte Angst, den Konzertbetrieb akustisch zu stören. So wie Reinhard Winkler habe ich mir extra fürs Bruckner Orchester eine geräuschlos arbeitende Kamera gekauft. Bei einem der Oberösterreich-Open-Airs ist mir gleich ein Missgeschick unterlaufen, als ich mit dem Hosenaufschlag an einer der Leichtmetallstiegen zur Bühne hängen geblieben bin. Das hat einen ziemlichen Krach gemacht.

Einer meiner Albträume ist die Vorstellung, dass mitten im Konzert ein Handy läutet und dieses Handy meins ist. Wie bist du musikalisch eigentlich sozialisiert?

Ich komme aus der Bassmusik.

Ist das dann Disco oder Drum 'n' Bass?

Letzteres ebenso wie Hip-Hop – alles mit tiefen Frequenzen und gebrochenen Beats.

Die gibt's beim Bruckner Orchester eher wenig, dafür kann es richtig laut sein.

Ja! Und ich kann die Musik auch in vollen Zügen genießen, bei den Proben wie im Konzert.

Wie gehst du da beim Fotografieren eigentlich vor? Beobachtest du mit breitem Fokus soviel wie möglich simultan, oder verfolgst du bewusst das Geschehen in einem kleinen Ausschnitt?

Ich habe da einen engen, nahen Blick. Bei einer der letzten Proben auf meiner Terminliste habe ich eine halbe Stunde lang nur beobachtet, was einer der Klarinetten mit seinen Füßen macht. So was bereitet mir große Freude. Auch, dass ich nach wie vor jedes Mal mindestens ein neues Gesicht sehe.

Du hast dich also noch nicht sattgesehen?

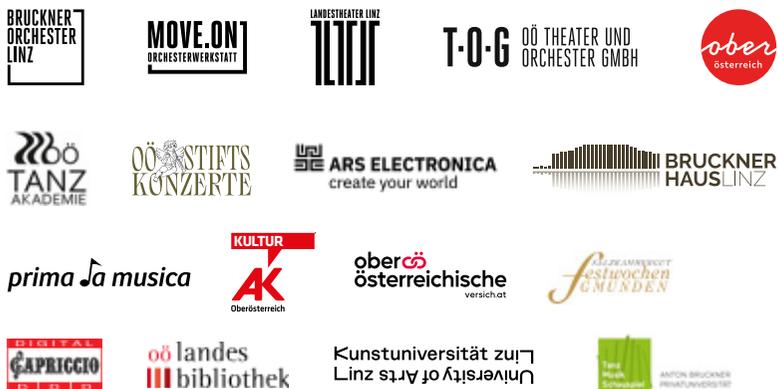
Überhaupt nicht, auch wenn man schon sagen muss, dass die Konzertfotos einander sehr ähnlich sind. Umso mehr freue ich mich über den Auftrag, für dieses Orchesterbuch hinter die Kulissen zu schauen und ohne Zeitdruck zu beobachten. Ich bemühe mich, so unauffällig wie möglich zu sein, um die Abläufe nicht zu stören, aber auch die Aufmerksamkeit nicht auf mich zu lenken, weil ich authentische Bilder machen will. Da ist man am besten lange einfach da, dann fällt man nicht mehr auf.

Petra Moser ist als Radiomacherin und Fotografin in der Linzer Kulturszene daheim. In letzterer Funktion hat sie bereits viele schöne Stücke zum Fotofundus des BOL beigetragen und sich generell auf Kultur- und Theaterfotografie spezialisiert.

Florian Sedmak ist Texter und Autor unter anderem des Bruckner-Buchs *Dickschädels Reisen. Durch Oberösterreich mit Anton Bruckner* und hat sich in den Kopf gesetzt, ein Jahr lang Zaungast beim BOL zu sein – um darüber zu schreiben. Das Buch mit dem Arbeitstitel *Das Orchester* soll 2025 im Pustet Verlag erscheinen.



Das Bruckner Orchester Linz ist eine Kultureinrichtung des Landes Oberösterreich und bedankt sich bei allen Kulturpartner:innen sowie Veranstalter:innen der Konzerte in der Saison 2024/2025.



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

OÖ Theater und Orchester GmbH,
Bruckner Orchester Linz, Promenade 39,
4020 Linz; Tel. +43 732 7611 194,
office@bruckner-orchester.at

bruckner-orchester.at

Firmenbuchnummer: 265841 v,
Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz;

Chefdirigent Prof. Markus Poschner

Geschäftsführer Dr. Thomas Königstorfer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

LH Mag. Thomas Stelzer

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Norbert Trawöger

Texte fellerlos, Florian Sedmak

Lektorat Mag.^a Claudia Werner

Redaktion Celina Leslie Kohlmann,
Christiane Bähr

Fotostrecke Mag.^a Petra Moser

Konzept/Layout [ldbg] lindberg dinhobl

Druck Gutenberg-Werbering,
Gesellschaft m.b.H., Linz

Änderungen, Irrtümer, Satz- oder
Druckfehler vorbehalten

Stand Juli 2024

KARTENSERVICE

BRUCKNER 2024

200. Geburtstag

Kartenservice Landestheater Linz

Reichersberg

stift-reichersberg.at

Bad Schallerbach

musiksommerbadschallerbach.at
oeticket.com

Konzert Laakirchen

salzkammergut-2024.at

DER BOL-KONZERTZYKLUS IM BRUCKNERHAUS LINZ

Kartenservice Landestheater Linz und
Service-Center im Brucknerhaus Linz

OBERÖSTERREICH

Service-Center im Brucknerhaus Linz

Internationales Brucknerfest Linz 2024
Konzerte im Brucknerhaus
AK Classics

Stadttheater Wels

+43 7242 235 70 40, oeticket.com

OÖ. Stiftskonzerte

+43 732 77 61 27, stiftskonzerte.at

WIEN.MÜNCHEN

Musikverein Wien

+43 1 505 81 90, musikverein.at

München Musik

+49 89 93 60 93, muenchenmusik.de

BOL IM MUSIKTHEATER

MOVE.ON

Kartenservice Landestheater Linz

Kartenservice Landestheater Linz

Musiktheater Am Volksgarten 1, 4020 Linz

Schauspielhaus Promenade 39, 4020 Linz

Mo bis Fr 9.00–18.00, Sa 9.00–12.30 (sonn- & feiertags geschlossen)

Telefon +43 732 7611 400, kassa@landestheater-linz.at, landestheater-linz.at

Service-Center im Brucknerhaus Linz, Kost-Proben und AK Classics

Untere Donaulände 7, 4010 Linz, Telefon +43 732 77 52 30, kassa@liva.linz.at
brucknerhaus.at | LIVA-Vorverkaufsstellen: Thalia Linz, Landstraße 41, 4020 Linz
Posthof Linz, Posthofstraße 43, 4020 Linz, posthof.at

WWW.MUSICASACRA.AT

2024
2025

**musica
sacra** MUSIK
IN LINZER
KIRCHEN

Musik bleibt eine
Bereicherung.



Die Ober-
österreichische
versicherung.

Die Oberösterreichische unterstützt seit jeher die heimischen
Musiker:innen. Denn was wäre die Welt ohne einzigartige Melodien?

ober 
österreichische
versicher.at

2024/2025
BRUCKNER-ORCHESTER.AT